

Kreisfreie Städte wollen kommunalen Vollzugsdienst aufwerten. **Seite 3**



Vorhang auf im alten Schlachthof: Mit der Premiere des Schauspiels „Politisch korrekt“ weicht das Theater die Spielstätte in der Kunstakademie ein. **Seite 4**



Elektromobilität und geänderte Stromtarife: Info-Offensive der SWT in Stadtteilen. **Seite 7**

24. Jahrgang, Nummer 5

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 29. Januar 2019

Stadtrat spricht über Verpackungssteuer

Der Stadtrat befasst sich am Dienstag, 29. Januar, 17 Uhr, Rathaussaal, neben der Theatersanierung unter anderem mit mehreren Fraktionsanfragen: Förderung einer regionalen Hebammenzentrale (CDU), Öko-Bilanz der Straßenbeleuchtung, Social Media-Angebote der Stadtverwaltung (SPD) sowie private Feuerwerke an Silvester 2018 (Linke). In den Anträgen geht es um einen Leitfaden für eine gerechte und vielfältige Kommunikation der Stadtverwaltung (Grüne), eine soziale und ökologische Beschaffung im Rathaus sowie eine Verpackungssteuer (Linke), um die Anwendung der amtlichen Rechtschreibung in städtischen Dokumenten und Publikationen (AfD) sowie eine neue Trier-App (FDP). *red*

Langfristige Brücken-Bauarbeiten geplant

An der Autobahneinfahrt nach Trier aus Richtung Schweich ist in diesem und im nächsten Jahr mit längerfristigen Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Auslöser ist ein nicht mehr sanierungsfähiges Widerlager der Autobahnbrücke am Verteilerkreis Nord, das in zwei Etappen abgerissen und erneuert wird. Dadurch verengt sich der Verkehr in beiden Richtungen auf eine Fahrspur. Vorgesehen ist eine Bauzeit von jeweils sechs Monaten in den Sommerhalbjahren 2019 und 2020. In einer Sitzung des Baudezernatsausschusses hat das Autobahnamt Montabaur Details des Vorhabens vorgestellt. *kig/Bericht Seite 5*

Highlights 2019

Von Theaterpremierer über Feste bis hin zu Konzerten: Die Rathaus Zeitung präsentiert eine Sonderseite mit den Veranstaltungshighlights in diesem Jahr. *red* **Seite 8**

Ticketverkauf am Theater boomt

Verkauf von 3000 Karten pro Woche / Stadtrat entscheidet über Sanierung / AfD möchte Bürgerentscheid

Das Theater Trier verzeichnet deutliche Steigerungen beim Ticketverkauf: So wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt in der aktuellen Spielzeit 23.000 Karten mehr verkauft, als in der Saison 2017/18 im gleichen Zeitraum. Unterdessen soll der Stadtrat über die Frage zur Sanierung des maroden Hauses entscheiden. Die AfD bringt hierzu einen gewichtigen Änderungsantrag ein.

Von Michael Schmitz und Björn Gutheil

An die 3000 Tickets werden derzeit pro Woche im Theater Trier verkauft. Die Besucherzahlen liegen deutlich über den Vorjahren. Das zeigen aktuelle Zahlen des Theaters, die Kulturdezernent Thomas Schmitt jüngst im Steuerungsausschuss präsentierte. Obwohl die Spielzeit 2018/19 noch längst nicht beendet ist, wurden schon 77.000 Tickets verkauft. In der Saison 2017/18 waren es im gleichen Zeitraum 54.000, in der Spielzeit 2016/17 bis zu diesem Zeitpunkt 51.000. Kulturdezernent Schmitt sagt dazu: „Die Karten werden uns regelrecht aus den Händen gerissen.“ Für einige Inszenierungen wie das Tanzstück „Zorbas“ wurden schon Sondervorstellungen geplant, das ursprünglich im kleinen Studio laufende Stück „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“ wurde ins Große Haus verlegt. Auch das Weihnachtsmärchen trägt zum großen Run aufs Theater bei. Den „Zauberer von Oz“ haben schon an die 20.000 Zuschauer gesehen, zum größten Teil Kinder und Jugendliche.

OB Wolfram Leibe und Kulturdezernent Schmitt dankten dem neuen Intendanten Manfred Langner und seinem Team für die engagierte Arbeit. Den gestiegenen Tickerverkauf sehen



Kulturstätte. Das Programm des Theaters kommt an beim Publikum – in der aktuellen Spielzeit wurden bereits 77.000 Tickets verkauft. Nun steht die Frage der Sanierung des Hauses an, das in den 60er-Jahren gebaut wurde. *Foto: PA/gut*

sie als Zeichen, dass die Menschen in Trier und der Region die Begeisterung fürs Theater zurückgewonnen haben.

Dringend notwendige Sanierung

Nicht hinwegtäuschen können die guten Zahlen beim Ticketverkauf über den maroden Zustand des Theatergebäudes, das mittlerweile über ein halbes Jahrhundert auf dem Buckel hat. Der Stadtvorstand sieht die Sanierung mit einem Kostenvolumen von knapp 49 Millionen Euro, über die der Stadtrat in seiner Sitzung am Dienstagabend entscheiden soll, als lange überfällig an. Es handele sich um keine Luxussanierung, vielmehr seien die

Maßnahmen, die beschlossen werden sollen, dringend nötig, um den weiteren Betrieb zu gewährleisten, heißt es in einem gemeinsamen Papier. So werden Teile der Eingangshalle schon heute notdürftig abgestützt, weil das Dach sonst einstürzen könnte. Auch ist die komplette Heizungsanlage marode. Zudem ist die energetische Sanierung der Gebäudehülle dringend notwendig: Außentüren, Fenster, Dächer und Dämmung stammen größtenteils aus den 60er-Jahren.

Der Stadtvorstand betont, die Planung zur Sanierung sei ein „maßvoller und verantwortungsvoller Umgang mit dem Steuergeld der Triererinnen

und Trierer und ein absolutes Muss, wenn man die über 200-jährige Geschichte des Theaters in Trier fort-schreiben will.“

Die AfD-Fraktion möchte indes nicht, dass der Stadtrat über die Sanierung entscheidet, sondern die Bürgerinnen und Bürger. Entsprechend bringt die Fraktion einen Änderungsantrag ein. Aus Sicht des Stadtvorstandes ist der Beschluss über die Theatersanierung jedoch eine Entscheidung, die der demokratisch gewählte Trierer Stadtrat treffen sollte – „so wie er auch viele andere wichtige Entscheidungen über zukunftsweisende Projekte in der Stadt getroffen hat.“

„Du zählst“ bei der Wahl am 26. Mai

Stadt benötigt 918 Helfer zum Auszählen / Zentrale Anlaufstelle in der Europahalle

Der Countdown läuft: Mit der Europa- und Kommunalwahl am 26. Mai steht Trier ein Großereignis ins Haus. Für den Stadtrat werden 56 Mandate vergeben, bei den 19 Ortsbeiräten sind es 253. Hinzu kommt das Votum zu den 19 Ortsvorstehern. Um diese nach Aussage von Oberbürgermeister Wolfram Leibe „riesige Herausforderung“ zu bewältigen, werden mit 918 deutlich mehr Wahlhelfer benötigt als bei der vergangenen Kommunal- und Europawahl 2014. Bei der Rekrutierung geht das Rathaus neue Wege: Neben klassischen Suchstrategien, darunter Pressekonferenzen, Internetaufrufe und Briefe an Behörden, Schulen und die Universität, startet die Kampagne „Du zählst. Wahlhelfer/innen gesucht!“ Dabei sind die Mitarbeiter des Wahl-



büros im Rathaus unter der Leitung von Maylin Müllers bereits bei der Ehrenamtstagung am 2. Februar im Theater und im Rathaus mit einem Info-Stand präsent. Eine ähnliche Aktion findet danach vom 18. bis 22. Februar an der Hochschule und der Universität statt. Der Bedarf an Helfern steigt, weil neben den 72 Urnenwahllokalen erstmals bei einer Kommunalwahl 30 Briefwahlvorstände für eine zentrale Auszählung im Einsatz sind. Ursache ist, dass mit einer weiter steigenden Zahl an Briefwählern gerechnet wird.

Die Helfer müssen mindestens 18 Jahre alt sein, seit mindestens drei Monaten ihren Hauptwohnsitz in Trier haben und Deutsche sein oder Staatsangehörige eines anderen EU-Landes. Für ihren Einsatz erhalten sie 25 Euro.

Interessenten können sich telefonisch im Wahlbüro melden (0651/718-3153), per E-Mail (max.massmann@trier.de) oder wahlen@trier.de) sowie im Internet: www.trier.de/wahlen.

Eine weitere Neuerung ist die Nutzung der Europahalle als Wahlbüro für alle, die ab 29. April ihre Stimmen per Brief abgeben wollen oder weitere Informationen benötigen. Zudem finden dort am Wahlabend die Auszählung der Briefwahlstimmen und die Präsentation der ersten Ergebnisse statt. Im Vergleich mit der Kommunalwahl 2014 steigt wegen der gewachsenen Bevölkerung die Zahl der Ortsbeiratsmandate in Feyen/Weismark um zwei auf 15 und in Filsch um zwei auf elf. In Mariahof ist die Einwohnerzahl dagegen gesunken. Daher umfasst dieser Ortsbeirat künftig mit elf zwei Mitglieder weniger. *pe*



Startschuss. Wahlbüroleiterin Maylin Müllers hofft beim Start der Kampagne auf viele freiwillige Helfer zum Auszählen. *Foto: PA/pe*

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Von guten Aussichten



In seiner letzten Sitzung

2018 hat der Stadtrat dem Doppelhaushalt 2019/20 mit großer Mehrheit zugestimmt. Ja – es gab für unsere Fraktion kritische Punkte, bei denen uns die Zustimmung nicht leicht gefallen ist. Aber insgesamt haben wir damit einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass in den nächsten Jahren für unsere Stadt wichtige Investitionen getätigt beziehungsweise angeschoben werden können. Deshalb sprechen wir im Hinblick auf unsere Stadt von guten Aussichten.

Dabei verkennen wir nicht, dass es Umfragen zufolge durchaus bei vielen Bundesbürgern eine pessimistische Grundstimmung im Hinblick auf die großpolitische Wetterlage gibt, die zum Teil begründet ist (zunehmender Nationalismus etc.). Dieser Trend ist auch in Trier erkennbar, denn in Gesprächen wird mehr über die „Trierer Politik“ geschimpft.

Weist man aber darauf hin, was in den nächsten Jahren in den unterschiedlichen Bereichen investiert werden soll, sind viele Bürgerinnen und

Bürger überrascht und oftmals verstummt die Kritik.

Wir investieren zum Beispiel in den Bereichen Wohnen (Sanierungen auf Marienhof, Gneisenaubering), Straßen und Infrastruktur (Neugestaltung Römerbrückenkopf und Nikolaus-Koch-Platz), Kinder/Jugend/Sport (Neubauten an Kitas und Sporthallen, Sanierungen an Schulen und am Exhaus) sowie im Bereich Kultur (konkrete Planung Theatersanierung) und Verwaltung (Umgestaltung Kfz-Zulassung). Die kräftigen Investitionsvorhaben werden Stadtbild prägend sein, sie leisten einen wesentlichen Beitrag für eine signifikante Verbesserung der Infrastruktur in den unterschiedlichen Bereichen und schaffen vor allem dauerhaft einen nachhaltigen Wert für unsere nachfolgende Generation.

Dies gilt aus unserer Sicht besonders für die Bereiche Kinder, Jugend und Sport. Jeder hier ausgegebene Euro ist eine direkte Investition in die Zukunft.

Udo Köhler, Vorsitzender CDU-Stadtratsfraktion

Hebammenzentrale ist gestartet



Hebammen leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Versorgung von Schwangeren, Müttern und Familien.

Seit vielen Jahren ist das bundesweite Problem der Unterversorgung bekannt. Auch Trier ist betroffen. Bereits 2016 befasste sich der Jugendhilfeausschuss mit der Fragestellung, wie eine kommunale Unterstützung aussehen könnte.

Um für unversorgte werdende Mütter Grundleistungen der Geburtshilfe sicherzustellen, haben die Stadt Trier und der Landkreis Trier-Saarburg eine Koordinierungsstelle und einen Hebammennotdienst eingerichtet. Eine dauerhafte Koordination durch die freiberuflich tätigen Hebammen war jedoch nicht zu leisten. 2017 wurde daher auf einer Fachveranstaltung die Gründung eines Runden Tisches mit allen Beteiligten vereinbart.

Auf Vorschlag des Hebammenkreisverbandes gibt es



Andreas Schleimer

seit diesem Monat eine zentrale Koordinationsstelle der freiberuflich tätigen Hebammen. Die Zentrale ist mit einer Hebamme besetzt, die fachlich fundiert den Bedarf

und die Dringlichkeit beurteilen kann. Mit der Beratungsstelle pro familia haben wir einen kompetenten Träger für die Hebammenzentrale gefunden. Die Landesregierung fördert die Zentrale mit insgesamt 75.000 Euro für die Jahre 2019 bis 2021. Ohne diese Unterstützung wäre das Projekt nicht möglich.

Die Hebammenzentrale ist die erste dieser Art in Rheinland-Pfalz. Trier ist damit Leuchtturm und Vorbild zugleich. Auf kommunaler Ebene haben wir im Stadtrat unser Möglichstes getan, um die Hebammen zu unterstützen. Wir brauchen aber auch dringend ein Umdenken bei den Krankenkassen, die sich nicht an der Finanzierung beteiligen.

Andreas Schleimer, jugendpolitischer Sprecher

Ja zur Theatersanierung



Derzeit stehen wichtige,

zukunftsweisende Grundsatzentscheidungen im Stadtrat an. Mit jetzt kalkulierten fast 50 Millionen Euro soll das Theater saniert werden. Während der auf vier Jahre geschätzten Bauzeit ist es nötig, die Spielstätte auszulagern. Dazu soll neben der Tuchfabrik ein großer Saal gebaut werden, der nach der Nutzung durch das Theater der Tufa zu Verfügung steht. Damit verbunden sind Synergieeffekte, da es langfristig auch nötig ist, das Tufa-Hauptgebäude zu sanieren. So steht dieser Einrichtung nach Abschluss der Theatersanierung ein neuer Saal zur Verfügung, der vielfältig zu nutzen ist und den Betrieb der Tufa auch während dieser Sanierung sicherstellt.

Berücksichtigt man künftige Kostensteigerungen, so sind für diese Interimsspielstätte und die Theatersanierung rund 60 Millionen Euro einzuplanen. Das ist wirklich viel Geld, aber zum einen hat das Land signalisiert, dass mit einem Zuschuss von 60 Prozent zu rechnen ist, zum ande-

ren verteilen sich die restlichen Summen auf circa fünf Jahre. Das ist aus unserer Sicht vertretbar.

Kein Trierer Theater mehr?

Jedem, der anderer Meinung ist, muss bewusst sein, dass ein Verzicht auf die Sanierung bald zur Aufgabe des Theaters in Trier führen wird. Denn die Bauarbeiten sind auch notwendig bei einem reinen Bespieltheater ohne eigene Ensembles.

Wir begrüßen den Vorschlag für den Erhalt dieses Hauses mit seinen drei Sparten und die jetzt vorgelegten Planungen, verzichten diese doch auf Erweiterungsbauten oder einen Theaterneubau. Solche überzogenen Planungen haben wir schon frühzeitig als nicht finanzierbar angesehen. Die weiteren konkreten Planungen und Gestaltungen sowie die noch zu fassenden konkreten Baubeschlüsse werden wir offen diskutieren und konstruktiv begleiten.

Bernhard Hügle, Fraktion Bündis 90/Grüne

Sanierung der Egbert-Grundschule



In der jüngsten Sitzung des Schulträgerausschusses wurden die neuen Pläne der Verwaltung vorgestellt, wie es mit der Sanierung der Egbert-Grundschule weitergehen soll. Von den ursprünglich angesetzten Sanierungskosten von gut 2,7 Millionen Euro ist die Summe im Entwurf der Haushaltsunterlagen Bau nun auf gut 3,7 Millionen Euro angestiegen. Dieser Betrag beinhaltet weder die Grabungskosten (Denkmalzone) noch die kommenden jährlichen Preissteigerungen, geschweige denn unerwartete Mehrkosten durch den aktuell immer noch fortschreitenden Zerfall des seit Jahren ungenutzten Gebäudes.

Die damalige Mehrheitsentscheidung im Rat, den Standort Egbert zu erhalten, war falsch, ist falsch und wird auch künftig falsch bleiben – zu Lasten aller anderen Trierer Schulen. Hier wäre es deutlich sinnvoller gewesen, die Egbert-Schü-

ler auf die Grundschulen Olewig, Ausonius und Barbara zu verteilen, zumal Egbert auch künftig keine Sporthalle haben wird und die Schüler weiterhin zum Schulsport nach Olewig fahren müssen. Sollte die Egbert-Grundschule am Ende wirklich saniert werden, so wird der Stadt damit voraussichtlich langfristig die Möglichkeit einer großen Innenstadtschule genommen.

Seitens der Verwaltung gibt es nun den Vorschlag, den Neubau der Kita St. Agritius neben der Egbert-Grundschule zu errichten und auch beispielsweise die Mensa gemeinsam zu nutzen. Natürlich gibt es im Allgemeinen viele sinnvolle Synergien zwischen einer Kita und einer Grundschule, denen aber im konkreten Fall die genannten gravierenden Folgen und Nachteile gegenüberstehen. Auch in Trier gibt es leider immer noch einen deutlichen Mangel an Kita-Plätzen, den es unbedingt zu beheben gilt. Wäre es hier keine sinnvollere Alternative, statt kleiner Grundschule plus kleiner Kita „nur“ eine deutliche größere Kita mit vielen zusätzlichen Plätzen zu errichten?

Marco Berweiler, schulpolitischer Sprecher

Ein Bürgerentscheid wäre fatal



Als FDP-Fraktion betrachten wir die Vorgänge rund um das Theater in den vergangenen Jahren mit großer Skepsis. Obwohl wir den Sanierungsbedarf des Theaters anerkennen, betrachten wir die konkreten Sanierungspläne mit Kosten von rund 50 Millionen Euro sehr kritisch. Nun werden zudem auch Stimmen laut, die einen Bürgerentscheid zur Sanierung des Theaters fordern. Das wäre nach unserer Auffassung allerdings ebenfalls der völlig falsche Weg. Ein Bürgerentscheid ist als Beteiligungsinstrument bei einer solch komplexen Frage denkbar ungeeignet.

Ein Bürgerentscheid muss entsprechend der Gemeindeordnung mit einer Frage überschrieben sein, die mit Ja oder Nein zu beantworten ist. Wie sollte sie im Falle der Theatersanierung denn lauten? Wie sollten die vielen denkbaren Optionen dort untergebracht werden, ohne dass

schon aufgrund der Fragestellung bestimmte Möglichkeiten wegfallen? Wie sollen die vielen offenen Grundsatzfragen in diesem Zusammenhang geklärt werden, wenn diese zwar Grundlage für eine fundierte Entscheidung, aber nicht Teil der eigentlichen Frage sind?

Nein, wir müssen uns klar machen, dass die Frage bei einem solchen Bürgerentscheid schlicht lauten würde, ob das Theater saniert werden soll oder nicht. Und da das Theater ohne eine Sanierung nicht überlebensfähig ist, wäre die ehrliche Frage dann, ob wir in Trier ein Theater wollen oder nicht. Das Ergebnis wäre wohl eine Spaltung unserer Stadt, wie wir sie uns nicht wünschen können. Ja, das Theater ist ein Zuschussgeschäft und ja, es besteht dringender Reformbedarf. Wir sind aber dennoch davon überzeugt, dass wir in Trier ein Theater brauchen. Ein Bürgerentscheid zu diesem Thema würde die Möglichkeiten für Reformen aber eher einengen, statt sie zu vergrößern und kann daher nicht im Sinne derer sein, die unser Theater besser machen wollen.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Verkehrswende sozial und ökologisch gestalten

DIE LINKE.

Jetzt steht ein Starttermin fest: Ab 1. März 2020 sollen alle Menschen – unabhängig von Alter, Wohnsitz oder Staatsbürgerschaft – den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in ganz Luxemburg kostenlos nutzen können. Die Regierung will damit dem drohenden Verkehrskollaps den Kampf ansagen und den Verkehr im Großherzogtum umweltfreundlicher gestalten.

Dass die Verkehrswende dringend kommen muss, zeigt sich nicht erst in Abgasskandalen, Fahrverboten oder der Debatte über Tempolimits. Schon lange leidet insbesondere Trier unter der zunehmenden Blechlawine des Autoverkehrs.

ÖPNV muss attraktiver werden

Die Linksfraktion im Stadtrat fordert eine Verkehrspolitik, die die Interessen aller Menschen und der Umwelt in den Blick nimmt. Dafür müs-

sen wir die Fuß- und Radwege sicherer gestalten und attraktiver ausbauen. Und der ÖPNV muss attraktiver gestaltet sein.

Wir finden daher: An unserem Nachbarland sollte auch Deutschland sich ein Beispiel nehmen. Die Linksfraktion fordert schon seit Jahren einen kostenlos nutzbaren ÖPNV in Trier und wird auch weiterhin für diese Idee werben. Denn neben einem dringend notwendigen Ausbau der mangelhaften ÖPNV-Anbindung vor allem im ländlichen Raum ist nicht zuletzt der Preis entscheidend dafür, dass die Menschen gerne vom Auto auf andere Verkehrsmittel umsteigen. Wir werden daher das in Luxemburg angestoßene Experiment mit Interesse beobachten und auch in Trier weiter Druck machen.

Matthias Koster, Mitglied für die Linksfraktion im Steuerungsausschuss

Bürgerentscheid über Theatersanierung



In seiner heutigen Sitzung wird der Stadtrat über einen vom Stadtverband vorgelegten Grundsatzbeschluss zur Sanierung des Theaters beraten. Sollte dieser Beschluss wie erwartet eine Mehrheit finden, dann wird das Theater in den Jahren 2021 bis 2024 grundlegend in Stand gesetzt. Die Kosten dafür sind mit knapp 49 Millionen veranschlagt. Hinzu kommen sieben Millionen für den Bau einer Interimsspielstätte auf dem Tufagelände sowie voraussichtlich 2,4 Millionen für einen Orchesterprobensaal. Rechnet man die mit 3,1 Prozent prognostizierten jährlichen Preissteigerungen im Baugewerbe und die Außenanlagen hinzu, dürfte sich das gesamte Projekt auf etwa 70 Millionen Euro belaufen.

Wir haben in der Vergangenheit immer wieder erklärt, dass wir grundsätzlich für den Erhalt des Theaters stehen. Zudem erkennen wir

dessen positive Entwicklung unter dem neuen Intendanten ausdrücklich an. Aber wir haben gleichzeitig betont, dass Theater in Trier nur dann mit der notwendigen Akzeptanz in der Bevölkerung zu machen ist, wenn die Kosten nachhaltig auf ein vernünftiges und im Blick auf die übrigen Aufgaben der Stadt verantwortbares Maß gesenkt werden. Dafür haben wir zahlreiche Vorschläge eingebracht, die jedoch alle abgelehnt worden sind.

Nach wie vor wird jede Theaterkarte mit 180 Euro subventioniert. Der größte Teil der jenseits der Pflichtleistungen frei verfügbaren Haushaltsmittel der Stadt fließt ins Theater. Und jetzt sollen hier trotz eines Schuldenbergs, der sich unaufhaltsam der Milliarde nähert, weitere 70 Millionen investiert werden. Im Hinblick auf die Tragweite dieser Entscheidung möchten wir, dass die Trierer Bürger selbst das letzte Wort darüber haben. Wir werden deshalb heute beantragen, am 26. Mai in Verbindung mit der Kommunal- und Europawahl einen Bürgerentscheid über die jetzt vorliegenden Sanierungspläne durchzuführen.

AfD-Fraktion

Stadtgeschichte auf Arabisch

Aktuelle Veranstaltungstipps des Stadtmuseums Simeonstift:

- **Ramboux-Kunstpreis der Stadt Trier** – Führung durch die Sonderausstellung mit Dr. Bärbel Schulte, Dienstag, 29. Januar, 19 Uhr
- **„Stadtgeschichte auf Arabisch“**, Führung zur Stadtgeschichte mit Gästeführer Adnan Mofarej, Samstag, 2. Februar, 15 Uhr.
- **„Kinder erklären Kunst“**: Familienführung durch die Ausstellung zum Ramboux-Kunstpreis, mit Hanna Verena Knopp, 3. Februar, 11.30 Uhr.
- **„Weinstadt Trier“**, Führung plus Weinprobe mit Dr. Stephan Reuter, 5. Februar, 18.30 Uhr. *red*

Roboter für smarte Städte

Bei dem internationalen Jugendwettbewerb World Robot Olympiad (WRO) befassen sich die Teilnehmer mit „Smart Cities“. Das Ziel ist, Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Das Kommunale Bildungsmanagement in Trier ist der Gastgeber eines Regionalentscheids am Samstag, 4. Mai. Die von einem Coach betreuten Teams lösen ihre Aufgaben in einem Themenparcours. Unter dem Motto „Smart Passenger Transport“ unterstützen die Jüngsten (acht bis zwölf Jahre) mit ihrem selbstgebauten Roboter einen Personentransport. Während die 13- bis 15-jährigen Mädchen und Jungen sich der Herausforderung stellen, Lampen im richtigen Raum zu installieren sowie defekte Geräte auszutauschen („Smart Lighting“), entwickeln die Teams von 16 bis 19 Jahren Roboterlösungen für Netzwerke.

Interessenten für eine Teilnahme können sich die Aufgaben im Internet (www.worldrobotolympiad.de) anschauen. Eine Anmeldung für den Wettbewerb in Trier, bei den Besucher willkommen sind, ist noch bis Freitag, 1. März, möglich. Er findet in Kooperation mit dem Ada Lovelace-Projekt der Universität Trier statt und wird von der Firma innogy unterstützt. *red*

Mit Bodycams und Blaulicht

Fünf OBs für schnellere Ausbildung und bessere Ausstattung des kommunalen Vollzugsdienstes

Sind die städtischen Ordnungskräfte bald mit Blaulicht und Martinshorn unterwegs? Oberbürgermeister Wolfram Leibe setzt sich gemeinsam mit seinen Amtskollegen aus Ludwigshafen, Mainz, Kaiserslautern und Koblenz für einen schnelleren Ausbildungszugang und eine verbesserte Ausstattung der kommunalen Vollzugsdienste ein.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Vollzugsdienste (KVD) absolvieren einen zehnwöchigen Ausbildungsgang an der Hochschule der Polizei. Die OBs der kreisfreien Städte wünschen sich in ihrem Schreiben an Innenminister Roger Lewentz, dass Bewerberinnen und Bewerber wesentlich schneller als bisher einen Ausbildungsplatz an der Hochschule der Polizei erhalten. Deshalb sollte das Bewerbungsverfahren dem Bedarf der großen Städte angepasst, die Anzahl der Lehrgänge erhöht und die Lehrgangsstärke so bemessen sein, dass einerseits möglichst viele Bewerbungen berücksichtigt werden und andererseits eine qualitative Kompetenzvermittlung gewährleistet ist.

Kameraeinsatz

Neben der Ausbildung spielt die Ausstattung der kommunalen Einsatzkräfte eine wichtige Rolle. Dazu zählt für die OBs die Verwendung von Body-Cams. In diesem Zusammenhang begrüßen sie die Absicht in der Novelle des Polizei- und Ordnungsbehördengesetzes, auch den allgemeinen Ordnungsbehörden die Befugnis zum Einsatz dieser Kameras einzuräumen.

Darüber hinaus setzen sich die Kommunalpolitiker für die Möglichkeit ein, den KVD mit Tasern auszustatten. Derzeit sei das Reizstoffsprüngerät die einzige zugelassene Distanzabwehrmöglichkeit, welche ihre Wirkung aber nicht bei allen Personengruppen entfalte, heißt es in dem Schreiben. Die Zulassung von



Streife. Armin Roos und Agnieszka Kawecka vom Kommunalen Vollzugsdienst bei einem Rundgang über den Hauptfriedhof. Hier gibt es immer wieder Fälle von Vandalismus. *Archivbild: PA/pe*

Tasern würde den Beschäftigten eine höhere Sicherheit bieten und hätte als abschreckende Maßnahme eine deeskalierende Wirkung.

Fahrzeugqualität

Zu einer effektiven Ausstattung gehört auch die Qualität der Fahrzeuge: Der kommunale Vollzugsdienst wird immer häufiger – oft auch durch die Führungszentrale der Polizei – zu Einsätzen mit hoher Eilbedürftigkeit beordert. Zwar verfügen die Vollzugsdienste über Sonderrechte, können sie aber wegen fehlender Signalanlagen nicht kenntlich machen. Daher sollte geprüft werden, die Fahrzeuge mit Blaulicht und Martinshorn auszustatten.

Ferner setzen sich die Oberbürgermeister für die Ausstattung der Ei-

satzfahrzeuge mit BOS-Funk ein. Diese Technik ermöglicht Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) einen störungsfreien Funkbetrieb. Die bisher beim KVD gebräuchlichen Funkanlagen sind nicht so leistungsstark und können zu gefährlichen Situationen führen, wenn die Funkverbindung unzureichend ist.

„Um auch zukünftig für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen sicheren und gleichzeitig für die Bürgerinnen und Bürger einen effektiven Einsatz des KVD zu gewährleisten, bitten wir, die von uns genannten Anforderungen zu prüfen und am besten auch umzusetzen“, schließen Wolfram Leibe, Jutta Steinruck (Ludwigshafen), Michael Ebling (Mainz), Dr. Klaus Weichel (Kaiserslautern) und

David Langner (Koblenz) ihr gemeinsames Schreiben an den Innenminister. *red*

Im Detail

- Die Anzahl der **Planstellen** im Kommunalen Vollzugsdienst der Stadt Trier hat sich in den letzten Jahren von acht zunächst auf zwölf und zuletzt **auf 16 erhöht**. Eine weitere Aufstockung auf 20 Planstellen ist beantragt. Den Beamten stehen **zwei Einsatzfahrzeuge** zur Verfügung.
- Die **Leitstelle des KVD** ist von Montag bis Freitag jeweils von 7.30 bis 0.30 Uhr besetzt und zusätzlich am Samstagabend von 18 bis 2 Uhr.

Wie klingt Heimat?

Programm 2019 beim Mosel Musikfestival startet am 13. Juli / Attraktive neue Konzerträume

„Ich habe manchmal Heimweh, ich weiß nur nicht, wonach“: Mit dieser Gedichtzeile der jüdisch-russisch-österreichischen Dichterin Mascha Kaléko hat Intendant Tobias Scharfenberger das Programm des Mosel Musikfestivals 2019 betitelt und bezieht sich damit auch auf das Motto „heimat/en“ des Kultursommers Rheinland-Pfalz. Was Heimat ist und wie sie klingt, diesen Fragen geht das Festival, zu dessen Gesellschaftern

die Stadt Trier gehört, vom 13. Juli bis 3. Oktober in insgesamt 54 Konzerten an 43 Spielstätten nach.

Gäste aus Südafrika

Scharfenberger hat sich für sein Programm von vielen verschiedenen musikalischen Heimaten inspirieren lassen. Auch 2019 hat der Intendant einige neue Spielstätten an der Mosel entdeckt, etwa den Club Toni im Palais Walderdorff, das Valentiny Fo-

rum im luxemburgischen Remerschen oder die Kirchen St. Martin in Riol, Johannes der Täufer in Treis sowie die evangelische Kirche in Trarbach. Ihr besonderes Ambiente beflügelt Ensembles wie den südafrikanischen Cape Town Opera Chorus, die Swing-Rapper von Goldmeister, den Hannoveraner Knabenchor mit den Blechbläsern von Canadian Brass, das armenische Nagash-Ensemble, aber auch handverlesene Solisten wie die südkoreanische Pianistin Yeol Eum Son, Singer-Songwriterin Pe Werner, Pianist Kit Armstrong und die Schlagzeugin Eva Klesse.

Das neue Format „Jugendstil“ rückt junge Talente in den Fokus. Unter professionellen Bedingungen präsentieren sich 2019 die junge Chorakademie Dortmund, der Pianist Robert Neumann und der Cellist Benjamin Kruthof mit Zala Kravos am Klavier. Schon heute sind sie Musiker mit hoffnungsvollen Karrieren.

„Sommersprossen“ erneut dabei

Nach dem erfolgreichen Debüt 2018 gehen auch die „Sommersprossen“ mit Familienkonzerten für Kinder ab fünf wieder an den Start. Mit dem Knabenchor Hannover und dem

Blechbläserensemble „Canadian Brass“ eröffnet das Mosel Musikfestival am Samstag, 13. Juli, in St. Maximin seine Saison. In ihrem Programm „Kein schöner Land“ erkunden sie die Heimat in einer Mischung aus Originalkompositionen und neuen Arrangements deutscher Volkslieder.

Weiterer Höhepunkt in Trier ist der Auftritt des Cape Town Opera Chorus in der Reihe „Nachts im Dom“ am Donnerstag, 26. September, 21 Uhr. Die südafrikanischen Sänger stellen alte und moderne Musik aus Europa und Afrika gegenüber. Geistliche Kompositionen aus Europa mischen sie mit religiöser Musik der südafrikanischen Völker Xhosa, Venda, Zulu und Suaheli. Im Landesmuseum findet am 8. August ein weiteres Konzert der Reihe „Nachts im Museum“ mit dem Marais Gamben Consort statt.

Pianist Kit Armstrong und das Ensemble Resonanz versprechen beim Abschlusskonzert einen Abend der „Verführung“. Sie präsentieren am Donnerstag, 3. Oktober, 19 Uhr, in St. Maximin, klassische und zeitgenössische Werke im Vergleich. Weitere Informationen zum Programm 2019 und Kartenvorverkauf: www.moselmusikfestival.de. *red*

Top-Bewertung für Trierer Innenstadt

Die Innenstadt Triers gehört zu den attraktivsten in ganz Deutschland. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Kölner Handelsforschungsinstituts IFH über „vitale Innenstädte“. Die Kölner befragten Ende September vergangenen Jahres knapp 60.000 Innenstadtbesucher in 116 Städten. Im Schulnotensystem wurden unter anderem die Erreichbarkeit und die Aufenthaltsqualität sowie das Einzelhandels-, Gastronomie-, Dienstleistungs- und Freizeitangebot bewertet.

Das Ergebnis ist eindeutig: Beste Großstadt mit mehr als einer halben Million Einwohner ist Leipzig. In der Größenordnung ab 200.000 Einwohner heißt der Gesamtsieger Erfurt. Trier ist der Top-Performer in der Größenklasse ab 100.000 Einwohner. Bei den kleineren Städten sind dies Stralsund und Wismar. Benotet wurde die Innenstadt Triers von den befragten Personen mit der Note 2. Die fünf Städte schneiden unter anderem in Sachen Ambiente, Erreichbarkeit, Parkmöglichkeiten, Ladenöffnungszeiten, Gastronomie, Einzelhandels-, Freizeit- und Dienstleistungsangebot am besten ab. Die Leitfrage, die über der Studie steht, ist, warum Besucher im digitalen Zeitalter noch in die Innenstadt kommen und welche Aspekte ihnen bei ihrem Besuch in der City besonders wichtig sind. Weitere Infos: www.ifhkoeln.de. *red*



Auftakt. Das Bläserensemble „Canadian Brass“ tritt beim Eröffnungskonzert am 13. Juli in St. Maximin auf. *Foto: Daniel d'Ottavio*

Lieblingsgeschichte im Schuhkarton

Ein Buch, einen alten Schuhkarton, Fantasie und Spaß am Basteln – mehr brauchten Sechstklässler des FWG nicht, um ihr Projekt „Lesen im Schuhkarton“ umzusetzen. Die Ergebnisse sind nun in einer Ausstellung in der Bibliothek Palais Walderdorff zu sehen. Die Vernissage beginnt am 14. Februar, 19 Uhr. Das Orientierungstufenorchester des FWG gestaltet das Rahmenprogramm. Bei der Aktion musste eine Szene des Lieblingsbuches Platz in einem Schuhkarton finden. Entstanden sind 50 gestaltete Kartons, unter anderem mit Szenen aus „Karls von Dach“ oder „Die wilden Hühner“. Die Ausstellung ist bis 30. März zu den gewohnten Öffnungszeiten der Bibliothek zu sehen. *red*

Krechel stellt neuen Roman vor

Die in Trier geborene Autorin Ursula Krechel setzt mit dem Roman „Geisterbahn“ den Schlusspunkt ihrer Trilogie zur deutschen Kriegs- und Nachkriegsgeschichte. In dem neuen Buch, das sie am 6. Februar, 20 Uhr, in der Tufa vorstellt, steht vor allem die Trierer Sinti-Familie Dorn im Mittelpunkt. Sie bekommt alle Grausamkeiten des NS-Regimes zu spüren. Nach dem Ende des Kriegs und dem Untergang des Dritten Reichs gibt es keinen Neuanfang oder eine Wiedergutmachung. Überlebende werden weiter gedemütigt. Ehemalige Täter und Opfer, Opportunisten und Widerständler treffen in Trier und dem deutsch-luxemburgischen Grenzgebiet in quälender Nachbarschaft aufeinander. Krechel wurde 1947 geboren und lebte bis 1966 in ihrer Heimatstadt. Ihr 2012 erschienener Roman „Landgericht“ aus der Trilogie erhielt den Deutschen Buchpreis. Im Mittelpunkt steht der jüdische Richter Dr. Richard Kornitzer, aus dem Exil zurückkehrt und zerbricht, als er in der Enge Nachkriegsdeutschlands den Kampf um die Wiederherstellung seiner Würde verliert. *red*

Schauspiel im alten Schlachthof

Theater weihet neue Spielstätte in Europäischer Kunstakademie ein

Da die Studiobühne des Theaters am Augustinerhof zu klein und baulich kaum mehr zumutbar ist, wurde eine neue Spielstätte in der Europäischen Kunstakademie (EKA) hergerichtet. Dort, wo früher geschlachtete Tiere an Haken hingen, heißt es nun also: Vorhang auf! Die Verantwortlichen stellten die neue Spielstätte vergangene Woche vor.

Von Björn Gutheil

Bis 1988 war in dem Gebäude in der Aachener Straße, in dem die Europäische Kunstakademie Kurse verschiedenster Art anbietet, der städtische Schlachthof untergebracht. Ab 1993 wurden dann die ersten Kurse angeboten. Und nun wird das Haus um eine weitere kreative Komponente erweitert: Das Theater nutzt das Bildhaueratelier als Spielstätte. Kulturdezernent Thomas Schmitt freute sich, dass die Umbauarbeiten mit einem Volumen von rund 60.000 Euro gerade rechtzeitig vor der Premiere des Schauspiels „Politisch korrekt“ am vergangenen Freitag fertig wurden. Die Sorge, dass die Trierer nicht auf die andere Seite der Mosel kommen, um ins Theater zu gehen, sei unbegründet, sagte Schmitt: Mehrere Vorstellungen von „Politisch korrekt“ seien schon komplett ausverkauft. Der Dezernent sieht in der gemeinsamen Nutzung des Raums durch EKA und Theater eine „tolle Sache für beide Seiten“. So sei es auch denkbar, Skizzen während einer Theaterprobe zu machen. Als Bildhaueratelier wird der Raum von der EKA weiterhin während der Sommermonate genutzt, wenn es im Theater ohnehin etwas ruhiger ist.

Die neu hergerichtete Spielstätte ist 320 Quadratmeter groß. Mit Garderoben, Sanitäreinrichtungen und Requisite sind es knapp 370 Quadratmeter. Die Anzahl der Sitzplätze ist variabel, je nach Produktion und Bestuhlung.



Hauptprobe. Die politisch links gerichtete Mado (Marsha Zimmermann) lernt den rechtsgerichteten Alexandre (Martin Geisen) in einem Café kennen. Von den politischen Präferenzen des Gegenübers ahnen sie jedoch zunächst nichts. Im Hintergrund ist Intendant Manfred Langner zu sehen, der das Stück inszeniert. *Foto: Presseamt/gut*

Maximal 199 Gäste finden in dem Raum Platz. Bei „Politisch korrekt“, das in einem französischen Café spielt, sind es 130 Plätze. Als Besonderheit hob Intendant Manfred Langner, der das Stück inszeniert, hervor, dass die Zuschauer um die Bühne, beziehungsweise das Café, herum sitzen. Langner: „Dadurch erlebt der Zuschauer eine Nähe zum Bühnengeschehen und hat das Gefühl, mittendrin zu sein. Die Distanz zwischen Zuschauern und Schauspielern wird aufgehoben.“ Der Intendant findet die neue Spielstätte „sehr spannend“,

wie er selbst sagt und plant bereits, mehrere Stücke in der nächsten Spielzeit dort aufführen zu lassen – hauptsächlich Schauspiel, aber auch Tanz sei gut denkbar, sagte Langner. Die Technik soll in der nächsten Zeit noch komplettiert werden.

Was die Parkplätze angeht, stehen auf dem Gelände der Kunstakademie circa 40 Stellplätze zur Verfügung. Darüber hinaus können die Besucher vor der in direkter Nachbarschaft liegenden Skatehalle parken. Mit dem Bus ist die EKA ebenfalls gut erreichbar.

Rechts versus Links

In dem in Frankreich spielenden Stück „Politisch korrekt“ der französischen Autorin Salomé Leouch, lernen sich zwei Menschen kennen und lieben, die politisch betrachtet unterschiedlicher nicht sein könnten: Während sie eher links orientiert ist, ist er Mitglied einer rechtspopulistischen Partei. Die nächsten Termine: 6., 14. und 15. Februar, 19.30 Uhr.

Unglückliche Liebe und Horror hautnah

Theater startet mit Oper und gruseligem Schauspiel in den Februar

THEATER TRIER Eine berühmte Oper und ein gruseliges Schauspiel mit Laiendarstellern des Bürgertheaters – das bietet das Theater Trier Anfang Februar. In der Oper „Madama Butterfly“ von Giacomo Puccini, die am Samstag, 2. Februar, 19.30 Uhr, Premiere im Großen Haus feiert, geht es um den amerikanischen Marineleutnant Pinkerton, der während eines längeren Aufenthaltes in Japan eine Ehe mit der Geisha Cio-Cio-San, genannt Butterfly, eingeht. Was für ihn kaum mehr als ein Zeitvertreib ist, bedeutet für sie die große Liebe. Nachdem er wieder in die USA zurückgekehrt ist, wartet sie jahrelang

mit ihrem Kind auf seine Rückkehr. Als es endlich so weit ist, erkennt Butterfly den wahren Umstand seines Besuches: Er und seine amerikanische Frau Kate sind gekommen, um ihr Kind mitzunehmen und die Katastrophe nimmt ihren Lauf.

Puccinis „Madama Butterfly“ gehört zu den beliebtesten Opern. Darin klingen viele Themen an, die heute noch aktuell sind und es prallen zwei unterschiedliche Vorstellungen von Liebe und Treue aufeinander, die dieses Werk so menschlich machen. Die erzwungene Öffnung Japans Mitte des 19. Jahrhunderts erweckte in Europa eine grenzenlose Faszination für das fernöstliche Land. Auch Puccini zeigt

großes Interesse an dieser fremdartigen Kultur, studierte japanische Bräuche, Zeremonien und Musiktraditionen. In dem Schauspiel „Madame Butterfly“ fand er den idealen Stoff für seine Oper.

Als Butterfly konnte für die Aufführung am Theater Trier die chinesische Sopranistin Siheng Yi gewonnen werden, die die Partie bereits gesungen hat. Der junge russische Tenor Vadim Babichuk, der seit 2016 im „Young Artists Program“ des Bolschoi-Theaters gefördert wird, übernimmt die Partie des Pinkerton. Die Aufführung erfolgt in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Tod lauert hinter jeder Ecke

Gruselig wird es einen Tag später, am Sonntag, 3. Februar, 20 Uhr, wenn die Laiendarsteller des Bürgertheaters das Publikum bei „Grand Guignol – The Dark Carnival“ in die Welt eines dunklen Gruselkabinetts entführen. Der Jahrmarkt kommt in die Stadt und bringt allerlei Horror mit: Was verbirgt das Ehepaar Irmgard und Clodwig, Besitzer der Geisterbahn? Was treibt das Instagram-It-Girl Regina Spector zwischen all den Freakshows? Und was verbergen die Schauspieler im Hintergrund? Der Tod lauert bei diesem Jahrmarkt hinter allen Ecken und lockt mit sündigen Angeboten.

„The Dark Carnival“ macht mit den Mitteln des „Grand Guignol“, dem



Verliebt. Siheng Yi übernimmt die Rolle der Butterfly in der Oper „Madama Butterfly“. *Foto: Linda Blatzek*

französischen Horrortheater um die Jahrhundertwende, die Freaks des amerikanischen Jahrmarkts zu den unheimlichen Helden eines Theaterabends. Die Produktion ist außerdem am 5., 8. und 13. Februar, jeweils 20 Uhr im Studio, zu sehen. *red*

Tickets gibt es online (www.theater-trier.de) und an der Theaterkasse: 0651/718-1818.

Sinfoniekonzert am 4. Februar

Beim vierten Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier am Donnerstag, 7. Februar, 20 Uhr, im Großen Haus des Theaters am Augustinerhof, stehen Werke von Gabriel Fauré, Darius Milhaud, Ferruccio Busoni und Igor Strawinsky auf dem Programm. Zu hören sind unter anderem Janja Vuletic (Mezzosopran) und Blaise Rantoina (Tenor). Die Leitung hat Dirigent Wouter Padberg. Tickets gibt online (www.theater-trier.de) und an der Theaterkasse am Augustinerhof: 0651/718-1818. *red*

Krimi hören und Wein genießen

Unter dem Motto „Der Tod kostet mehr als das Leben“ lädt die Stadtbibliothek Palais Walderdorff für Donnerstag, 31. Januar, 19.30 Uhr, zu einer weiteren Lesung der Reihe „Crime & Wine“ ein. Sie entstand in Trier und ist mittlerweile bundesweit bekannt. Die Texte stammen aus der Reihe trèves krimi, die in Trier gegründet wurde und von den Herausgebern Rainer Breuer und Ursula Dahm betreut wird. Die Lesung am 31. Januar, bei der ergänzend eine Auswahl von Moselweinen präsentiert wird, ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bibliothek Palais Walderdorff mit der Tufa und dem Verlag éditions trèves. Karten gibt es in der Bibliothek sowie über Ticket regional. *red*



Düster. „Grand Guignol – The Dark Carnival“ entführt die Zuschauer in die Welt eines dunklen Gruselkabinetts. *Foto: Petra Güth*

Engpass an der Einfahrt

Widerlager der Autobahnbrücke am Verteilerkreis wird erneuert / Einspurige Verkehrsführung ab Mitte Mai

Eine der wichtigsten Stadteinfahrten wird zum Engpass: Ein Widerlager der Autobahnbrücke am Verteilerkreis Nord ist stark beschädigt und muss erneuert werden. Ab Mitte Mai steht für ein halbes Jahr in beiden Fahrtrichtungen jeweils nur eine Spur zur Verfügung. 2020 wiederholt sich das Spiel.

Von Ralph Kießling

Markus Gerhards, Ingenieurbauleiter im Autobahnamt Montabaur, und Sebastian Hofherr vom Fachbüro R+T erläuterten das Bauprojekt und die geplante Verkehrsführung im Baudezernatsausschuss. Das westliche Widerlager der Brücke weist starke Feuchtigkeitsschäden mit mehreren Rissen und Löchern im Beton auf. „Die langfristige Standsicherheit ist nicht mehr gegeben, sodass wir das Widerlager neu errichten müssen“, sagte Gerhards. Die gute Nachricht ist, dass die 450 Meter lange Brücke aus zwei getrennten Bauwerken besteht, sodass sie nicht komplett gesperrt werden muss.

Das Widerlager wird in zwei Etappen erneuert. Dazu wird zunächst die stadteinwärts führende Fahrbahn gesperrt, während der Verkehr in beiden Richtungen einspurig auf der anderen Fahrbahn fließt. Auf beiden Seiten der Baustelle ist eine 300 Meter lange Verflechtungszone geplant, in der die Fahrzeuge per Reißverschlussverfahren in die verbleibende Fahrspur einfüellen sollen. Ein Rückstau wird sich zu den Spitzenzeiten des Berufsverkehrs an dieser Stelle kaum vermeiden lassen. Sebastian Hofherr prophe-



Neuralgischer Punkt. Das beschädigte Widerlager der Autobahnbrücke (rote Markierung), das bis Ende 2020 in zwei Etappen neu errichtet wird, befindet sich am Übergang der A 602 in die Zurmaiener Straße.

Foto: Digitale Orthophotos 2018, © Stadt Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation

nostiziert: „Besonders morgens zwischen 7 und 8 Uhr müssen Verkehrsteilnehmer, die auf der A 602 stadteinwärts fahren, mit längeren Wartezeiten rechnen.“

Verkehrsaufteilung

Das Büro R+T war vom Autobahnamt beauftragt worden, auf Basis einer Verkehrszählung am Knotenpunkt Zurmaiener Straße / Verteilerkreis / A 602 die günstigste Verkehrsführung während der Bauarbeiten zu ermitteln. Als eine Variante war die Umleitung des stadteinwärts fließenden Verkehrs auf die zweispurige

Autobahnabfahrt zum Verteilerkreis geprüft worden. Dieser Bypass der Baustelle würde aber, so Hofherr, im Berufsverkehr schnell an seine Kapazitätsgrenzen stoßen. Denn auch ohne Baustelle verlässt ein großer Teil der Autos die Autobahn bereits vor der Brücke in Richtung Verteilerkreis. Diese Aufteilung des Verkehrs soll auch während der Bauarbeiten beibehalten werden.

Der Baubeginn ist für Mitte Mai geplant, Mitte November soll der erste Bauabschnitt abgeschlossen sein. Nach der Winterpause folgt ab dem Frühjahr 2020 die Erneuerung des

zweiten Teils des Widerlagers. Dann wird die stadtauswärts führende Fahrbahn gesperrt. Außerdem stehen die Erneuerung der Fahrbahnen und Ausbesserungsarbeiten am Widerlager auf der östlichen Seite auf dem Programm. Im November 2020 sind die Bauarbeiten voraussichtlich abgeschlossen.

Aufgrund der dringenden Brückenerneuerung am Verteilerkreis wird die schon länger geplante Sanierung der Moselbrücke bei Ehrang verschoben. Markus Gerhards versichert: „Es wird zwischen diesen beiden Maßnahmen keine Terminkollision geben.“



In folgenden Straßen muss in den kommenden Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 30. Januar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Krahnenufer.
- **Donnerstag, 31. Januar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Kaiserstraße.
- **Freitag, 1. Februar:** Mariahof, Am Mariahof.
- **Samstag, 2. Februar:** Trier-Nord, Zurmaiener Straße.
- **Montag, 4. Februar:** Trier-Süd, Friedrich-Wilhelm-Straße.
- **Dienstag, 5. Februar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Kaiserstraße.

red

Radweg nach Kordel gesperrt

Während der anstehenden Sanierung des Kuckuckslytunnels auf der Bahnstrecke zwischen Ehrang und Kordel ist auch der entlang der Gleise verlaufende Ramsteiner Weg ab dieser Woche für den Fußgänger- und Fahrradverkehr gesperrt. Darauf weist die Straßenverkehrsbehörde im Rathaus hin. Die langfristige Sperrung dauert voraussichtlich bis Ende 2020. Radfahrer und Wanderer können zur Umgehung des gesperrten Abschnitts einen Shuttlebus nutzen, der zwischen den Bahnhöfen Ehrang und Kordel verkehrt. Aus Richtung Kordel kommend bleibt der Weg bis zur Burg Ramstein geöffnet. *kig*

Trier-Tagebuch

Vor 20 Jahren (1999)

28. Januar: Nach mehreren Jahren verabschiedet der Stadtrat erstmals wieder einen ausgeglichenen Haushalt.

Vor 15 Jahren (2004)

28. Januar: Der Aufsichtsrat der Trierer Stadtwerke wählt Olaf Hornfeck zum neuen Vorstandschef.
29. Januar: Eine erstmals erstellte detaillierte Bestandsaufnahme weist Mängel an allen 43 Trierer Schulen auf. 30 Millionen Euro wären danach erforderlich, um einen optimalen Zustand zu erzielen.

Vor 10 Jahren (2009)

2. Februar: Erstmals organisiert eine Arbeitsgruppe des Rathauses das 29. Altstadtfest. Die Straßengemeinschaften, die das Fest seit 1981 auf die Beine gestellt haben, können den hohen Personal- und Zeitaufwand bei der Großveranstaltung nicht mehr leisten.
29. Januar: Der Stadtrat beschließt gegen die Stimmen der Grünen, 362.000 Euro für das Römerspektakel „Brot und Spiele“ 2009 zur Verfügung zu stellen und das finanzielle Risiko zu tragen. Über den festgelegten Kostenrahmen hinausgehende Mehraufwendungen sollen aber nicht übernommen werden.

aus: Stadttrierische Chronik

Medienkonzept im Schulausschuss

In seiner Sitzung am Dienstag, 5. Februar, 17 Uhr, Rathausaal, diskutiert der Schulträgerausschuss unter anderem über ein Medienentwicklungskonzept für Trierer Schulen. *red*

Tipps zu Integration und Jobsuche

Dritter Informationstag für Migranten / 17 Institutionen präsentieren ihre Angebote

Zahlreiche Vereine und Institutionen haben ihre Angebote Mitte Januar auf einem Informationstag für Migranten präsentiert, den der Beirat für Migration und Integration organisiert hat. Bereits zum dritten Mal konnte Beiratsvorsitzende Maria de Jesus Duran Kremer zahlreiche Integrationsexperten sowie Migrantinnen und Migranten vor allem aus Osteuropa und dem Nahen Osten in der Europäischen Rechtsakademie begrüßen.

Formelle Nachweise fehlen

Ganz unterschiedliche Organisationen stellten sich auf einem „Markt der Möglichkeiten“ den Besucherinnen und Besuchern vor, beantworteten Fra-

gen und verteilten Materialien. Über Wege in Ausbildung und Beruf berieten unter anderem die Handwerks- sowie die Industrie- und Handelskammer, das Jobcenter und die Bundesagentur für Arbeit. Das Deutsche Rote Kreuz stellte Arbeitsmöglichkeiten in der Altenpflege und im Rettungsdienst vor, die Stadt Trier Jobs in der Verwaltung. Auch der Bürgerservice sowie die studentische Rechtsberatung Refugee Law Clinic informierten zu ihren Angeboten. Da Integration nicht nur über Arbeit funktioniert, sondern auch über Nachbarschaft und Sport, waren auch die Sportakademie, das Exhaus sowie

Stadtteilinitiativen aus Tarforst und Kürenz mit eigenen Ständen vertreten. Ein Problem, das viele ausländische Bewerber haben: Sie besitzen zwar berufliche Qualifikationen, haben jedoch entweder keinen formellen Nachweis oder einen, der keinem deutschen Abschluss entspricht.

Der Palais e.V. und der Caritasverband Trier berieten daher auch zu der Frage, wie ausländische Abschlüsse in Deutschland anerkannt werden können.

Nounay Eid Roubil Nasralla aus Ägypten ist Tischler und hat soeben erfolgreich ein solches Anerkennungsverfahren abgeschlossen. Einen Tag lang musste der junge Familienvater dazu unter der Aufsicht eines deutschen Tischlermeisters seine Fertigkeiten unter Beweis stellen. Carl-Ludwig Centner von der Handwerkskammer und Oberbürgermeister Wolfram Leibe überreichten ihm im Rahmen der Veranstaltung die Urkunde, die seine Qualifikation offiziell anerkennt. Nasralla machte den anderen Besucherinnen und Besuchern des Infotags Mut: „Wir haben viele Möglichkeiten und es gibt überall viele nette Leute, die uns helfen.“ Auch OB Wolfram Leibe ermunterte die Zuhörer: „Integration dauert und muss viele Hürden nehmen, aber wir sind alle bereit, Ihnen dabei zu helfen. Bitte sagen Sie uns, wie wir Sie unterstützen können!“ *bau*



Beratung. Die Syrerin Darin Hesse (l.) erkundigt sich bei Hanna Kunze von der Agentur für Arbeit zu Jobmöglichkeiten im IT-Bereich. *Foto: Presseamt/bau*

Internetlotse liegt derzeit vorn

Zwischenbericht zur Umsetzung des virtuellen Mehrgenerationenhauses vergleicht mehrere Optionen

Ein virtuelles Mehrgenerationenhaus in Trier nach dem Vorbild eines Modellprojekts im Saarland würde zwischen 12.000 und 15.000 Euro kosten. Das geht aus dem Zwischenprüfbericht nach einem CDU-Stadtratsantrag hervor. Die Initiative will vor allem Begegnungen zwischen den Generationen auf das Internet ausweiten und die Medienkompetenz älterer Menschen stärken. Der im Sozialausschuss vorgestellte Bericht bot noch eine Überraschung.

Von Petra Lohse

Die städtische Pflegestrukturplanerin Anna Weber stellte bei ihren Recherchen fest, dass das zweijährige Projekt im Saarland, bei dem die Teilnehmer Tablets kostenlos nutzen konnten, zwar erfolgreich war und auf weitere Kommunen ausgeweitet wurde. Gleichzeitig ergab aber eine Anfrage bei der Landeszentrale für Medien und Kommunikation, dass es in Rheinland-Pfalz derzeit kaum Spielräume für eine Förderung gibt. Die Suche nach Alternativen erbrachte zwei interessante Optionen.

Als besonders aussichtsreich bewertet Weber die in Trier noch nicht aktiven Internetlotsen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), die älteren Menschen helfen, den Einstieg in die digitale Welt zu finden und sie bei ersten Schritten im Internet zu begleiten. Um den Austausch zu fördern, gibt es Stammtische im Internet, aber auch vor Ort in Städten und Gemeinden.

Um dieses Projekt zu erweitern, sollen in den nächsten drei Jahren bundesweit 75 lokale Digitalkompass-Stationen entstehen. Die meist ehrenamtlich tätigen Internetlotsen sollen dabei in vorhandene Netzwerke integriert werden. Voraussetzungen für das Projekt sind ein barrierefreier Raum mit Platz für mindestens fünf Personen



Klare Vorlieben „Silver-Surfer“ zwischen 50 und 70 Jahren (Foto) zeigen nach den Erfahrungen des saarländischen Pilotprogramms am heimischen PC das größte Interesse für digitale Stammtische. Damit daraus ein echtes Mehrgenerationenprojekt wird, muss verstärkt um jüngere Teilnehmer geworben werden. *Foto: Pixabay*

und ein leistungsfähiger Internetanschluss. Nach einer ersten Anfrage erhielt die Stadtverwaltung von der BAGSO das Signal, dass die Chancen gut stehen, weil aus dem Umkreis noch keine konkurrierende Bewerbung für einen Digitalkompass-Standort vorliegen.

Online-Shopping

Eine weitere Option für ein virtuelles Mehrgenerationenhaus ist das Projekt eines Digitalbotschafters, das die Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest derzeit mit Unterstützung des Landesministeriums aufbaut. Dafür werden engagierte Bür-

ger gesucht, die ältere Menschen bei ersten Schritten in der digitalen Welt unterstützen. Konkrete Projekte könnten die Unterstützung eines Internetstammtischs oder Hausbesuche bei interessierten Senioren sein.

Die Digitalbotschafter sollen von hauptamtlichen Experten unterstützt werden und regelmäßig an Schulungen teilnehmen. Außerdem soll der Verbraucherschutz einbezogen werden. Alle Modelle für einen virtuellen Stammtisch haben auch das Ziel, das Internet bei den Senioren für die Bewältigung alltäglicher Herausforderungen und Aufgaben zu nutzen. Für ältere Menschen, die das Haus oder

die Wohnung aus Gesundheitsgründen nicht mehr verlassen können, ist beispielsweise Online-Shopping, das mittlerweile auch für Lebensmittel angeboten wird, eine vielversprechende Option.

Grundlage für Fraktionsdebatte

Der Zwischenbericht wurde nach der Ausschusssitzung den Fraktionen zur Verfügung gestellt, die nun über die verschiedenen Optionen diskutieren können. Der weitere Zeitplan sieht vor, dass möglichst noch in diesem Frühjahr über den im vergangenen August im Stadtrat gestellten CDU-Antrag entschieden wird.

Familienfreundliche Firmen haben bessere Karten

Wirtschaftsförderung richtet Netzwerktreffen aus

Das auf Initiative der städtischen Wirtschaftsförderung ins Leben gerufene Netzwerk zum Thema familienfreundliche Betriebe kam kürzlich zu einem Austausch zusammen. Die Wirtschaftsförderung möchte mit mehreren Partnern, darunter das Lokale Bündnis für Familie e.V., die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer sowie die Agentur für Arbeit, das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie in kleinen und mittleren Trierer Unternehmen unterstützen. Gemeinsam mit weiteren Partnern wie der City-Initiative und den Unternehmerfrauen im Handwerk, soll die Sichtbarkeit von Unternehmen, die bereits viele Projekte für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie anbieten, verstärkt und weitere Unternehmen für dieses Thema gewonnen werden. Die Leiterin der Wirtschaftsförderung, Christiane Luxem, sagte: „Familienfreundliche Angebote sind ein entscheidendes Kriterium bei der Arbeitgeberwahl.“

Damit ein Wirtschaftsstandort attraktiv ist und bleibt, haben die Unternehmen Familienfreundlichkeit in ihren Unternehmen etabliert. So gelingt es, Fachkräfte zu gewinnen und vor allem langfristig zu binden. Es ist aber auch wichtig, weiter an diesem Thema dran zu bleiben.“

Befragung ab April

Bei dem Netzwerktreffen wurden die gemeinsamen Aktivitäten für das laufende Jahr besprochen. Zudem wurde vereinbart, dass man sich insbesondere an dem Unterstützungsbedarf der Unternehmen beim Thema Familienfreundlichkeit orientieren möchte. Um diesen Bedarf festzustellen, soll zwischen April und Juni eine Befragung der Unternehmen folgen. Am Dienstag, 26. März, ist unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Wolfram Leibe eine Auftaktveranstaltung mit weiteren Informationen zu der Befragung und den Workshops geplant. *red*

Interviewer gesucht

Für den Mikrozensus wird seit 1957 jährlich ein Prozent aller Haushalte in Deutschland befragt. Er liefert unter anderem Daten zur beruflichen Qualifikation und zum Einkommen, die eine wichtige Grundlage für Planungsentscheidungen sind. Für den Mikrozensus 2019 sucht das Statistische Landesamt auch in Trier weitere Interviewer. Interessenten für dieses ehrenamtliche Engagement melden sich per E-Mail beim Landesamt: mikrozensus@statistik.rlp.de. *red*

RaZ-Vermerk

Amsel, Drossel, Fink und Twitter

In Trier gibt es Spatzen, Rotkehlchen, Meisen, Raben, und auch Amsel, Drossel, Fink und Star. Allen ist eines gemein: Es handelt sich um Singvögel, die mit ihrem mehr oder minder schönen Gesang meistens den Menschen erfreuen und eine wichtige Rolle im Ökosystem spielen. Fehlen die Federtiere, ist das ein Alarmzeichen. Weil keine Meldepflicht für die gefiederten Freunde besteht, ruft der NABU alljährlich zur Zählung auf, im Januar war es wieder soweit: aus 91.500 Gärten wurden Vögel gemeldet – auch aus Trier. Ein Blick in die Statistik verrät beispielsweise, dass in diesem Winter in 86 Trierer Gärten 393 Haussperlinge leben und damit die Spatzenpopulation seit 2013 erfreulicherweise sehr stabil geblieben ist. Grund zur Sorge bereiten dagegen die Amseln. Der gerne in Volksliedern besungene Vogel, im trierischen Dialekt Märel genannt, ist seltener als vor sechs Jahren. 192 Amseln wurden gezählt, das sind im Schnitt 2,23 Tiere pro beobachtetem Garten, 2013 waren es noch 2,75. Keinerlei ökologischen Nutzen hat dagegen das Gezwitscher, das seit Neuestem aus dem Rathaus zu vernehmen ist. Dafür bieten die Tweets („Piepser“) genannten Kurznachrichten bei Twitter einen kommunikativen Mehrwert. Wer dem Gezwitscher lauschen will: www.twitter.com/Stadt_Trier. em

OB Leibe würdigt Josef Tietzen

Als „Werbeträger und Botschafter von Stadt und Region“, der sich mit großem Einsatz und Herzblut für seine Heimat engagiert hat, würdigte OB Wolfram Leibe den kürzlich verstorbenen Trierer Fotografen Josef Tietzen in einem Kondolenzschreiben an die Witwe. Tietzen war über Jahrzehnte als Fotograf für den Trierischen Volksfreund tätig. Leibe erwähnt außerdem in seinem Brief, dass der Stadtrat Tietzens außergewöhnliches Engagement 2009 mit der Verleihung des Ehrenbriefes der Stadt gewürdigt habe und ergänzt: „Ich habe ihn leider persönlich nicht kennengelernt, aber die Anteilnahme von den Menschen, die mir begegnen und über ihn berichten, ist groß. Sie sprechen von einem gradlinigen, humorvollen, liebenswerten und äußerst sympathischen Menschen, der seine Heimatstadt über alles liebte.“ red

EDV-Schulung zu Zuschussanträgen

Zur elektronischen Beantragung von Agrarzuschüssen bietet die auch für Trier zuständige Landwirtschaftsabteilung der Kreisverwaltung Trier-Saarburg am 13. März, 10 Uhr, Hotel Leinenhof in Schweich, eine Schulung an. Um Anmeldung (0651/715-116 oder agrarfoerderung@trier-saarburg.de) bis 10. Februar wird gebeten. red

Canasta im Seniorenbüro

Im Seniorenbüro wird ab März an jedem dritten Dienstag des Monats ab 14 Uhr ein offenes Canasta-Treffen angeboten. Infos zu dem neuen Spieleangebot unter der Rufnummer 0651/75566. red

Noch näher bei den Kunden

Stadtwerke stellen neuen Vertriebschef vor und starten am 30. Januar Beratung in den Stadtteilen

Die erste Pressekonferenz im neuen Jahr nutzte Stadtwerke-Vorstand Arndt Müller nicht nur für die Vorstellung des neuen Vertriebschefs Dirk Heckmann, sondern auch für einen Ausblick auf anstehende Projekte, darunter beim künftigen Energie- und Technikpark und bei den Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Zudem setzt der Regionalversorger verstärkt auf die Kundenberatung vor Ort. Müller nannte erste Details.

Von Petra Lohse

Die „Stadtteiltour“ startet am Mittwoch, 30. Januar, 15.30 bis 19.30 Uhr, im Pfarrheim St. Valerius in Feyen/Weismark. Im März soll ein Termin in Tarforst angeboten werden. Außerdem sind die Stadtwerke-Kundenberater vom 15. bis 17. Februar bei der Öko-Messe in den Moselauen vertreten, die sich den Schwerpunkten Bauen und Sanieren widmet. Die neuen Angebote sind nach Aussage von Müller als Ergänzung zu dem Service-Center neben dem Stadtwerke-Firmensitz in der Ostallee gedacht. Sie sollen es nicht zuletzt auch älteren Trierern ermöglichen, sich individuell beraten zu lassen, wenn sie zum Beispiel das aktuelle Angebot zum Wechsel in einen neuen Stromtarif nutzen wollen. Es ist mit einem Warengutschein zum Kauf eines besonders energiesparenden Kühlschranks oder einer Waschmaschine verbunden. Arndt Müller beschreibt die Philosophie der erweiterten Angebote in einem Satz: „Wir wollen noch mehr Kundennähe leben“.

Vor diesem Hintergrund zeigte sich der Stadtwerke-Chef bei der Pressekonferenz in der vergangenen Woche erleichtert, dass es gelungen ist, nach einer mehrmonatigen Vakanz die Lei-



tung des Geschäftsbereichs Vertrieb zu besetzen. Der 52-jährige Dirk Heckmann (Foto links) ist seit 1. Januar an Bord und sieht neben dem klassischen Angebot von Strom- und Erdgasprodukten seine Hauptaufgaben vor allem darin, zusammen mit seinem Team das Portfolio von Energiedienstleistungen auszubauen und die Chancen der Digitalisierung für die SWT zu nutzen.

Der Rheinländer Heckmann wechselte von den Stadtwerken Bonn, wo er seit sechs Jahren als Fachbereichsleiter Privat- und Geschäftskunden aktiv war, an die Mosel. Der gelernte Metallbauer und Maschinenbau-Ingenieur hat nach seinem Studium rund acht Jahre im Anlagenbau gearbeitet, bevor er 2001 zu den Aachener Stadtwerken als Projektleiter im Vertrieb und Projektmanagement wechselte. Seitdem hat er durchgehend Führungspositionen im Vertrieb bekleidet.

Digitalisierte Messungen

Mit seinem gesamten Team hat sich Stadtwerkechef Müller für 2019 ein umfangreiches Arbeitsprogramm vorgenommen. So soll die Digitalisierung der Messeinrichtungen bei den Kunden vor Ort vorangetrieben und das Netz der Ladestellen für Elektroautos im Stadtgebiet ausgebaut werden. Außerdem sollen Kunden, die ihr E-Mobil in der heimischen Garage laden wollen, attraktive Angebote unterbreitet werden. Beim Energie- und Technikpark sollen nach Aussage von Müller in zwei Jahren alle vorgesehenen SWT-Einheiten eingezogen sein.



Lade-Parkplatz. Eine wichtige Rolle im Netz der SWT-Ladestationen spielen die eigenen Parkhäuser, darunter in der Ostallee. Für die Zukunft wird darüber nachgedacht, die Masten der Straßenbeleuchtung zu nutzen, um dort zusätzliche Ladestationen anzudocken. Die Kunden können sich auch individuell zu den Angeboten für Elektromobilität beraten lassen. Fotos: Stadtwerke

Passende Hilfen schneller finden

Pflegestrukturplanerin stellt Arbeit für Senioren und deren Angehörige vor

Im städtischen Amt für Soziales und Wohnen kümmert sich die kommunale Pflegestrukturplanung derzeit unter anderem um eine Datenerhebung, um mehr Details über die Lebenssituation älterer Menschen in Trier zu erfahren. Wie die seit anderthalb Jahren dafür zuständige Mitarbeiterin Anna Weber im Sozialausschuss berichtete, soll sichergestellt werden, dass es in Trier ein leistungsfähiges Angebot in den verschiedenen Formen der ambulanten und stationären Pflege für die ältere Generation gibt. Dabei wird auch das Ziel verfolgt, die verschiedenen Angebote noch transparenter zu machen, um den Senioren und ihren Familien die Auswahl zu erleichtern. In den Mittelpunkt rückt auch die Frage, wie ausreichend Fachkräfte

gefunden werden können, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden. Dabei geht es nicht nur um die klassische Pflege, sondern auch um ergänzende hauswirtschaftliche Hilfen. Denn nur, wenn auch dieser Teil der Versorgung sichergestellt ist, können viele Senioren möglichst lange im vertrauten heimischen Umfeld bleiben.

Familien entlasten

Eine wichtiges Angebot für Angehörige ist die Kurzzeitpflege, um auch einmal einen Erholungsurlaub machen zu können. Die kommunale Pflegestrukturplanung kann nach Aussage von Weber insgesamt die verschiedenen Einrichtungen, darunter die Pflegestützpunkte im Stadtgebiet,

begleiten und unterstützen und einen Beitrag zu einer möglichst umfassenden Information und Kommunikation zwischen verschiedenen Partnern in diesem Bereich leisten.

Unterstützung des Seniorenbeirats

Derzeit liegen für die kommunale Pflegestrukturplanung weitere Arbeitsschwerpunkte bei der Pflegekonferenz, die in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung Trier-Saarburg veranstaltet wird, bei dem von der CDU-Fraktion im Stadtrat gestellten Prüfungsauftrag zur Einrichtung eines virtuellen Mehrgenerationenhauses, der letzte Woche im Sozialausschuss auf der Tagesordnung stand, sowie bei der Betreuung des Seniorenbeirats.

Das Gremium hatte Anfang 2018 seine Arbeit aufgenommen, trifft sich zu regelmäßigen Plenumsitzungen und hat fünf Arbeitskreise eingerichtet: Gesundheit und Soziales, Wohnen, Bauen und Verkehrsplanung, Kultur und Freizeit, Lebensgestaltung und Teilhabe sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Außerdem bietet Rosemarie Wessel, Vorsitzende des Trierer Seniorenbeirats, ab 6. Februar regelmäßig an jedem ersten und dritten Mittwoch eines Monats eine Sprechstunde im Erdgeschoss des Haus Franziskus an. Die Aufgabe der kommunalen Pflegestrukturplanung besteht unter anderem darin, die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Beirats bei der Vorbereitung der Plenumsitzungen zu unterstützen. **Bericht zum virtuellen Mehrgenerationenhaus auf Seite 6**

Bildung und Migration im Fokus

Das Kommunale Bildungsmanagement (KBM) der Stadt Trier hat einen neuen Service für alle eingeführt, die sich mit Bildung und Bildungspolitik beschäftigen: Ab sofort bringt es alle zwei Jahre einen Bericht zu einem speziellen Bildungsthema heraus, gestützt auf Zahlen der Trierer Bildungsmonitoring-Datenbank TILL. Rudolf Fries, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums, erklärte hierzu im Sozialdezernatsausschuss, das neue Format „TILL kompakt“ solle den zuständigen Stellen Zahlen und Fakten als Grundlage für Diskussionen zur Verfügung stellen.

KBM-Mitarbeiterin Martha Ottenbacher präsentierte den Ausschussmitgliedern die erste Ausgabe mit dem Schwerpunkt „Bildung und Migration“. Sie zeigt, dass sich die Zahl der Ausländer in Trier seit dem Jahr 2000 deutlich erhöht und auch diversifiziert hat. Die Teilnehmerzahlen für Sprachkurse sind stark angewachsen. In der Schule wiederholen seit einigen Jahren Ausländer häufiger die Klasse und wechseln seltener auf das Gymnasium. Da in den Statistiken nur zwischen Deutschen und Ausländern unterschieden wird, kann nicht differenziert werden zwischen hier geborenen Ausländern und solchen, die erst kurze Zeit im Land sind. Da jedoch die Sprünge in der Statistik zeitlich parallel zum Flüchtlingszug verlaufen, können hier entsprechende Schlüsse gezogen werden. Der Bericht kann auch im Internet unter www.bildungsmanagement.trier.de heruntergeladen werden. bau



Begleitung. Die Pflegestrukturplanung soll sicherstellen, dass Senioren mehr erhalten als die medizinisch notwendige Grundversorgung. Foto: Pixabay

Veranstaltungs-Highlights 2019

Februar

2. Februar: „Madama Butterfly“ Oper von Giacomo Puccini (Premiere), Theater, 19.30 Uhr
9. Februar: „Beat It!“ Musical über Michael Jackson, Arena, 20 Uhr
9. Februar: „Magic of the Dance“, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr
10. Februar bis 26. Mai: Ausstellung „Trier – eine Festungsstadt?“, Stadtmuseum
14. Februar: „Elvis – Das Musical“, Arena, 20 Uhr
14. Februar: Valentinstag-Führung, Rheinisches Landesmuseum, 17 Uhr
15. bis 17. Februar: Messe: Öko 2019 – Bauen und Sanieren, Messepark in den Moselauen
15. bis 17. Februar: Opening 19 – Festival für aktuelle Klangkunst
22. Februar: Ehrlich Brothers, Magie-Show, Arena, 20 Uhr

März

4. März: Rosenmontagsumzug, Innenstadt
10. März: Caroline Kebekus, Arena, 19 Uhr
12. März: „Macbeth“, Tragödie von William Shakespeare (Premiere), Theater, 11 Uhr
12. März: „Abbamania“-Show, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr
15. März: Roland Kaiser, Arena, 20 Uhr
22. März: The Australian Pink Floyd Show, Arena, 20 Uhr
22. März: Honky Tonk-Festival, Innenstadt
23. März: „Romeo und Julia“, Tragödie von William Shakespeare (Premiere), Theater, 19.30 Uhr
24. März: „Havana Nights“, Tanzmusical, Arena, 19.30 Uhr
29. März: The Harlem Globetrotters, Arena, 19 Uhr

April

4. bis 7. April: Trierer Ostermarkt, Hauptmarkt
6. April: „Die lustigen Weiber von Windsor“, komisch-phantastische Oper von Otto Nicolai (Premiere), Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr
9. April: Annen May Kantereit, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr
18. April: „Simply The Best“, Tina-Turner-Musical, Arena, 20 Uhr
19. bis 22. April: Osterrallye für Kinder, Rheinisches Landesmuseum
27. April: Trierer Chormeiße, Kornmarkt und Innenstadt



Das Festival „Trier spielt“ im September ist schon seit vielen Jahren eine feste Größe im Veranstaltungskalender. Ein Hit bei den Kids war 2018 das Kettcar-Rennen auf dem Domfreihof. Foto: City-Initiative

Mai

1. Mai: Das große Schlagerfest, Arena, Fort Worth-Platz, 18.30 Uhr
3. bis 5. Mai: Festival „Wine in the City“, Innenstadt
3. bis 12. Mai: Heilig-Rock-Tage, Dom und Domfreihof
12. Mai: Benefizkonzert der städtischen Karl-Berg-Musikschule, Rheinisches Landesmuseum, 11 Uhr
18. Mai: „Dido and Aeneas/La voix humaine“ Oper von Henry Purcell und Tragédie lyrique von Francis Poulenc (Premiere), Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr
19. Mai: Internationaler Museumstag im Landes-, Stadt- und Dommuseum, Karl-Marx-Haus und der Schatzkammer
19. Mai bis 6. Oktober: „Um angemessene Kleidung wird gebeten. Mode für besondere Anlässe von 1770 bis heute“, Ausstellung, Stadtmuseum
23. Mai: DJ Bobo, Arena, 20 Uhr
24. Mai: „Afrika! Afrika!“, Arena, Fort Worth-Platz, 19.30 Uhr
24. bis 26. Mai: Rheinischer Landesposaunentag, Konstantin-Basilika
25. Mai: Bületen Ceylan, Arena, Fort Worth-Platz, 19 Uhr
25. bis 26. Mai: Römerfest, Kaiserthermen
28. Mai bis 24. November: Entwürfe für Glasarbeiten von Adele Elsbach, Ausstellung, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

Juni

1. Juni: Festival „Grill in the City“, Innenstadt
2. Juni: Unesco-Welterbetag
8. Juni: „Monty Phyttons Spamalot“ Musical frei nach dem Film „Die Ritter der Kokosnuss“ von Eric Idle (Premiere), Theater, 19.30 Uhr
11. Juni: „Frollein Edna zieht sich an. Ein modischer Spaziergang durch die Jahrhunderte“, Kostümführung mit Dr. Paula Kolz, Stadtmuseum, 19 Uhr
19. bis 22. Juni: Festival Porta³, Bühne an der Porta Nigra
28. bis 30. Juni: Altstadtfest, Innenstadt
30. Juni: 36. Internationaler Trierer Stadtlaf, Innenstadt

Juli

6. bis 7. Juli: Handwerkermarkt rund um die Porta
12. Juli: Moselfest Zurlauben



In einer Ausstellung widmet sich das Stadtmuseum vom 10. Februar bis 26. Mai einem weitgehend unbekanntem Kapitel der Stadtgeschichte: Trier als Festungsstadt. Anhand von Plänen, Karten und Ansichten wird die bewegte frühneuzeitliche Befestigungsgeschichte nachgezeichnet. Ein kolorierter Kupferstich (Abbildung) zeigt eine Ansicht Ende des 17. Jahrhunderts. Die mittelalterliche Stadtmauer wurde an der heutigen Süddallee um 1540 durch eine Bastion ergänzt und im 17./18. Jahrhundert mehrfach verstärkt. In den damaligen Kriegen galt Trier als wichtige Festungsstadt und wechselte wegen seiner Grenzlage und seiner strategischen Bedeutung häufig den Besitzer. Abbildung: Stadtmuseum

13. Juli: „Moselschätze“-Designmarkt, Viehmarkt ab 11 Uhr
13. Juli: Mosel Musikfestival: Eröffnungskonzert mit dem Knabenchor Hannover & „Canadian Brass“, St. Maximin, 18 Uhr
25. Juli: Amphitheater Open Air: Rea Garvey, 19.30 Uhr
26. Juli: Amphitheater Open Air: „In Extremo“, 20 Uhr
27. Juli: Amphitheater Open Air: Katie Melua, 20 Uhr

August

2. bis 5. August: Weinfest in Olewig
8. August: Mosel Musikfestival: Reihe „Nachts im Museum“ mit dem „Marais Gamben Consort“, Landesmuseum, 21 Uhr
16. August: Mosel Musikfestival: Konzert mit „Jasmin Toccata“, Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars, 20 Uhr
17. August: Mosel Musikfestival: „I Liguriani“, Innenhof Kurfürstliches Palais, 20.30 Uhr
18. August: Mosel Musikfestival: Goldmeister und die Ragtime Bandits, Innenhof Kurfürstliches Palais, 20.30 Uhr
22. August: Mosel Musikfestival: Jeff-Cascaro-Quartett, Brunnenhof, 20 Uhr
25. August: Mosel Musikfestival: „Lilli Leichtfuß und Zola Zauderhaft auf der Suche nach Heimat“, Kinderkonzert, Reihe „Sommersprossen“, Pianohaus Marcus Hübner, 11/15 Uhr
31. August bis 26. Januar: Sonderausstellung „Spot an! Szenen einer römischen Stadt“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee
31. August: Abschlusskonzert Wunschbrunnentag, 16 Uhr

September

7. September: Museumsnacht, Stadt-, Landes- und Dommuseum, Karl-Marx-Haus, Schatzkammer
7. September: Mosel Musikfestival: Fee Badenius & Trio, Kasino am Kornmarkt, 20 Uhr
14. September: „Trier spielt“, Innenstadt
14. September: Mosel Musikfestival: „Landschaften“ – Hommage à Roger Willemsen, IHK-Tagungszentrum, 20 Uhr
18. September: Mosel Musikfestival: JTI Jazz-Award für Eva Klesse, Schlagzeug, IHK-Tagungszentrum, 20 Uhr

19. September: Mosel Musikfestival: Vision String-Quartet, Robert-Schuman-Haus, Auf der Jüngt, 20 Uhr

20. September: Mosel Musikfestival: Neue Wiener Concert Schrammeln, Thermen am Viehmarkt, 20 Uhr

21. September: Herman van Veen, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

22. September: H-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach, Konstantin-Basilika, 17 Uhr

22. September: Michelle, Europahalle, Viehmarkt, 18 Uhr

26. September: Mosel Musikfestival, Reihe „Nachts im Dom“ – Cape Town Opera Chorus, Dom, 21 Uhr

27. September: Mosel Musikfestival: JTI Classic Lounge mit Neuzeit, Club Toni, Palais Walderdorff, 21 Uhr
27. bis 29. September: Europäischer Markt, Hauptmarkt 27./28. September: Festival „City Campus trifft Illuminale“, Innenstadt

Oktober

3. Oktober: Schlussakkord beim Mosel Musikfestival: Pianist Kit Armstrong, & Ensemble Resonanz, St. Maximin, 18 Uhr



Beim Open Air-Festival Porta³ treten am Samstag, 22. Juni, 20 Uhr, der Rapper Samy de Luxe und das „DLX Ensemble“ mit ihrer Show „SaMTV Unplugged live 2019“ auf. Foto: Janick Zebrowski

25. Oktober: Die Amigos, Europahalle, Viehmarkt, 19.30 Uhr
25. Oktober: Vanessa Mai, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

November

3. November: Mosel Musikfestival: „Ein Deutsches Requiem“ von Johannes Brahms/„Requiem aeternam“ von Joachim Reidenbach, Hohe Domkirche, 18 Uhr

10. November bis 28. Februar 2020: „Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“, Ausstellung, Stadtmuseum Simeonstift

15. November: Ralf Schmitz, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr
25. November bis 22. Dezember: Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt/Domfreihof

Dezember

1. Dezember: „Höhner“-Weihnacht, Europahalle, 18 Uhr
15. Dezember: „Die Weihnachtsbäckerei“, Musical, Europahalle, 14.30/16.45 Uhr
23. Dezember: Guildo Horn & die orthopädischen Strümpfe, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr
31. Dezember: Silvesterlauf, Innenstadt

Grüner Zuwachs hinterm Dom



Weil sie von einem Pilz befallen war, musste die alte Buche auf dem Bischof-Stein-Platz hinter dem Dom im Herbst vergangenen Jahres gefällt werden. Nun sorgte das Grünflächenamt für Ersatz: Vergangene Woche wurde eine Gleditschie gepflanzt. Das Besondere: Der Baum hatte bereits einen Stammumfang von rund 70 Zentimetern. So musste beim Transport mit dem Lkw als auch bei der Pflanzung mit besonders viel Sorgfalt vorgegangen werden, um den Baum nicht zu verletzen. Um der Gleditschie Zeit zu geben, sich mit ihren Wurzeln fest im Boden zu verankern, ist sie mit einem Stützgerüst ausgestattet, das den Wurzelballen stabilisiert. Foto: Grünflächenamt

Reise nach Gloucester



Bereits seit 1994 besucht die Gloucester-Metz-Trier Gesellschaft alle drei Jahre ihre Partnerorganisation in Gloucester. In diesem Jahr ist die Busreise vom 2. bis 8. September geplant. Vorgesehen sind je drei Übernachtungen in Gloucester und Portsmouth, alternativ kann auch noch Southampton besucht werden. Neben der Pflege der Freundschaften stehen bei der Reise Fahrten zu Sehenswürdigkeiten, wie etwa den Docks in Gloucester (Foto), auf dem Programm. Auch Nicht-Mitglieder der Gesellschaft sind herzlich willkommen und können sich über Einzelheiten bei der Vorsitzenden Rosemarie Berens (0651/87121) oder bei Hans Frommer (info@gloucester-metz-trier-gesellschaft.de) informieren. Foto: privat

Mehltüte im Test



A.R.T. Weil die Papiertüten zur Sammlung von Bioabfällen leicht reißen und Kunden dies vermehrt kritisierten, startet der A.R.T. einen Test mit biologisch abbaubaren Maismehltüten, die stabiler sind. Für den Versuch stehen vorerst 250.000 Tüten in der Stadt und im Kreis Trier-Saarburg zur Verfügung. Danach soll entschieden werden, ob auch im restlichen Verbandsgebiet Maismehltüten zum Einsatz kommen. Foto: A.R.T.

Verdienstmedaille für Dempfle



Dem CDU-Kommunalpolitiker Dr. Ulrich Dempfle (2. v. l.) wurde vom Präsidenten der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), Thomas Linnertz (l.), die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz verliehen. Dempfle hat sich insbesondere im kommunalpolitischen sowie sozialen Bereich bleibende Verdienste erworben. So ist er seit 2010 im Kulturausschuss der Stadt Trier tätig und gehörte von 1999 bis 2015 dem Stadtrat an. In dieser Zeit war er vier Jahre Fraktionsvorsitzender der CDU. Außerdem gehörte er zahlreichen Ausschüssen an. Von Beginn

an war dem 58-Jährigen die städtebauliche Entwicklung und Gestaltung der Stadt ein besonderes Anliegen. Insbesondere galt sein Hauptaugenmerk dem bezahlbaren Wohnraum sowie dem Projekt Soziale Stadt. Seit zwei Jahren ist Dempfle stellvertretender Vorsitzender des Trierer Caritasverbands und er engagiert sich im Stiftungsvorstand des Hospizes. Neben seiner Frau Silvia gratulierten ihm CDU-Fraktionschef Udo Köhler (2. v. r.) und Oberbürgermeister Wolfram Leibe (r.) zu der Auszeichnung. Foto: ADD

Standesamt

Vom 17. bis 23. Januar wurden beim Standesamt 37 Geburten, davon sieben aus Trier, acht Eheschließungen und 31 Sterbefälle, davon 18 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Vera Ilse Kohley, geborene Morgenweck, In der Weidenwies 14, 54316 Pluwig, und Joachim Peter Reidenbach, Friedrich-Wilhelm-Straße 49, 54290 Trier, am 19. Januar.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht

„Frühzeitig an später denken“

Aktuelle Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:

- Ganzheitliches Gedächtnisstraining, Dienstag, 29. Januar, 10 bis 11.30 Uhr.
 - „Die Auferstehung und ihre Darstellung in der Kunst“, Vortrag und Gespräch mit Matthias Arnold in der Reihe „Kulturkarussell“, Mittwoch, 30. Januar, 15.30 bis 17 Uhr.
 - „Frühzeitig an später denken“, Beratung über Vorsorgevollmacht, Betreuung- und Patientenverfügung mit Experten vom Sozialdienst katholischer Frauen und dem Katholischen Verein für soziale Dienste, Donnerstag, 31. Januar, 14 Uhr.
 - „Bei Onlinegeschäften auf der sicheren Seite“, mit Thomas Rohr, Sparkassen-Finanzgruppe, Donnerstag, 7. Februar, 14 Uhr.
- Weitere Infos und Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. *red*

Stadtrechtsausschuss am 31. Januar

In seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 31. Januar, 9 Uhr, städtisches Gebäude Hindenburgstraße 3, verhandelt der Stadtrechtsausschuss Verfahren im Melde-, Polizei-, Unterhaltsvorschuss- und Baurecht. *red*

Wenn Mama nur noch traurig ist

In Deutschland leben etwa drei Millionen Kinder mit einem psychisch kranken Elternteil. Die Bremer Autorin Anja Möbest schildert in ihrem Buch „Als Mama nur noch traurig war“ einfühlsam die Situation betroffener Kinder, um Altersgenossen das Thema näherzubringen. Am Mittwoch, 30. Januar, ist die Autorin um 19.30 Uhr für eine Lesung in der Trierer Buchhandlung Stephanus (Fleischstraße) zu Gast. Veranstalter sind das Kompetenznetzwerk Depression Mosel/Eifel, dem unter anderem die Stadt Trier angehört, sowie der lokale Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“. *red*

Fünf mutige Frauen auf der Kinoleinwand

Als Begleitprogramm zu der Fachtagung „Weibliche Genitalbeschneidung – was geht mich das an?“ der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter zeigt das Broadway-Kino am Mittwoch, 6. Februar, 16.30 Uhr den Film „#Female Pleasure“. Er handelt von fünf mutigen, starken, klugen Frauen aus den fünf Weltreligionen und zeigt ihren erfolgreichen, risikoreichen Kampf für eine selbstbestimmte weibliche Sexualität und für ein gleichberechtigtes, respektvolles Miteinander unter den Geschlechtern. Bewegend, intim und zu jedem Zeitpunkt positiv vorwärtsgewandt schildert „#Female Pleasure“ die Lebenswelten von Deborah Feldman, Leyla Hussein, Rukunashiko, Doris Wagner und Vithika Yadav sowie ihr Engagement für Aufklärung und Befreiung in einer hypersexualisierten, säkularen Welt. *red*



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier



bietet zur Verstärkung des Amtes für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst (Berufsfeuerwehr Trier) folgende Stellen:

■ mehrere Rettungssanitäter (m/w/d)

Einsatz im Krankentransport, Vollzeit/Teilzeit, Entgeltgruppe 4 TVöD zzgl. Zulagen

■ Ausbildung Rettungssanitäter (m/w/d)

Einsatz im Krankentransport

■ Freiwilliges Soziales Jahr

Einsatz im Krankentransport

Detaillierte Informationen zu diesen Stellenangeboten und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Peter Hermes (0651/718-2113) gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich online bis zum 15. Februar 2019 über unsere Homepage www.trier.de/stellenangebote.



Die Stadt Trier



sucht für das Stadtreinigungsamt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

■ Straßenreiniger/in (m/w/d)

Die vorerst auf ein Jahr befristete Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 2 TVöD. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 % der Vollbeschäftigung.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Kay Urban zur Verfügung, Tel. 0651/718-2110.

Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum 15. Februar 2019 über das Online-Bewerbungsmanagement auf www.trier.de.



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:
Vergabenummer 1/19: Lärmtechnischer Ersatz des Oberbaus in der Luxemburger Straße B 51

Massenangaben: ca. 1.700 m² Asphalt fräsen, ca. 5.400 m² Oberflächenbefestigung aufbrechen, ca. 1.800 m² Bit. Befestigung aufbrechen, ca. 3.300 m² Natursteinpflaster aufbrechen, ca. 2.100 m² Gussasphalttrinne herstellen, ca. 350 m Bordsteine erneuern, ca. 3.400 t Asphalttragschicht herstellen, ca. 9.000 m² Asphaltbinderschicht herstellen, ca. 10.700 m² Asphaltdeckschicht herstellen sowie weitere Arbeiten.

Angebotsöffnung: Mittwoch, 20.02.2019, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 06.05.2019

Ausführungsfrist: 13.05.2019 - 14.10.2019

Vergabenummer 7/19: Ausbau der Straße „Zum Pfahlweiher“ – Straßenbau-, Pflaster-, Kanal- und Leitungsarbeiten

Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier und der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH und der SWT-AöR Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier
Massenangaben: Stadt Trier: ca. 2800 m³ Schottertragschicht 0/56, ca. 2200 m² Betonsteinpflaster Duraton- 8cm, ca. 120 m² Betonsteinpflaster Planolith- 10 cm, ca. 4300 m² Asphalttragschicht AC 32 DN, ca. 3800 m² Asphaltbeton SMA 8S, ca. 500 m² Gussasphalt MA 8S, ca. 1200 m Tiefbordstein 8/20, ca. 1200 m Rundbordstein RB 18/22; SWT: ca. 23 Stück Beleuchtungsmaste

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57.500 Exemplare.

aufstellen, ca. 780 m Beleuchtungskabel verlegen, ca. 230 m Kanal NW 0000mm, ca. 6 Stück Kanalschachtenanlage herstellen

Angebotsöffnung: Dienstag, 19.02.2019, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 15.05.2019

Ausführungsfrist: Beginn in der 25. KW 2019, Vollendung in der 25. KW 2021

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffgen unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 24.01.2019

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen



Amtliche Bekanntmachungen

Anmeldung noch nicht schulpflichtiger Kinder zu den Grund- und Förderschulen für das Schuljahr 2019/20

Die Anmeldung noch nicht schulpflichtiger Kinder für das Schuljahr 2019/2020 erfolgt in der zweiten Februarhälfte 2019

bei der zuständigen Grundschule oder der Förderschule. Die zuständige Grundschule kann beim Amt für Schulen und Sport, Frau Eberhard, Telefon 718 2402 erfragt werden.

Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes oder das Familienstammbuch vorzulegen. Falls eine Kindertagesstätte besucht wird, ist eine Bescheinigung hierüber mitzubringen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Trier, 29.01.2019

Stadtverwaltung Trier

Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Sitzung des Schulträgersausschusses

Der Schulträgersausschuss tritt am Dienstag, den 05. Februar 2019, 17.00 Uhr im Großen Rathausaal, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagungsordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Sachstand Medienentwicklungskonzept
4. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

5. Berichte und Mitteilungen
6. Personalangelegenheit
7. Verschiedenes

Trier, 23.01.2019

Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen



Bekanntmachungen

Amtliche Bekanntmachung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Trier (Zweckverband A.R.T.):

Der Jahresabschluss des Zweckverbandes A.R.T. für das Geschäftsjahr 2017 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhand GmbH, Koblenz, geprüft.

Der Jahresabschluss erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

1. Feststellung und Gewinnverwendung:
 - a. Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes A.R.T. hat den Jahresabschluss des Gesamtbetriebes in ihrer Sitzung vom 24.09.2018 in Aktiva und Passiva auf 176.992.705,27 Euro festgestellt. Der Jahresgewinn des Gesamtbetriebes in Höhe von 3.029.663,04 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
 - b. Der Jahresverlust des Hoheitsbetriebes in Höhe von 2.381.402,08 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
 - c. Der Jahresgewinn des Betriebes gewerblicher Art (BgA) in Höhe von 5.411.065,12 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
2. Entlastung des Verbandsvorstands und der Verbandsdirektion

Dem Verbandsvorsteher und der Verbandsdirektion wurden für das Wirtschaftsjahr 2017 Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 liegt vom 04. Februar 2019 bis zum 11. Februar 2019 zu den üblichen Bürozeiten im Dienstzimmer 108 zur Einsicht öffentlich aus.

54290 Trier, den 16.01.2019

Zweckverband Abfallwirtschaft

Region Trier

Löwenbrückener Str. 13/14

54290 Trier

Amtliche Bekanntmachung der A.R.T. Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH:

Der Jahresabschluss der A.R.T. Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2017 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhand GmbH, Koblenz, geprüft.

Der Jahresabschluss erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

1. Feststellung und Gewinnverwendung:
 - a. Die Gesellschafterversammlung der A.R.T. Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH hat den Jahresabschluss in ihrer Sitzung am 14. Juni 2018 festgestellt.
 - b. Die zum 31.12.2017 ausgewiesenen Gewinnvorträge in Höhe von 3.915.701,77 € werden an den Betrieb gewerblicher Art des Zweckverbandes A.R.T. (Teilhaushalt ARGE) ausgeschüttet.
 - c. Der Jahresüberschuss zum 31.12.2017 in Höhe von 1.310.298,61 € wird an den Betrieb gewerblicher Art des Zweckverbandes A.R.T. (Teilhaushalt ARGE) ausgeschüttet.
2. Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat werden für das Geschäftsjahr 2017 entlastet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 liegt vom 04. Februar 2019 bis zum 11. Februar 2019 zu den üblichen Bürozeiten im Dienstzimmer 108 des Zweckverbandes A.R.T., Löwenbrückener Str. 13/14, Trier, zur Einsicht öffentlich aus.

54290 Trier, den 16.01.2019

A.R.T. Abfallberatungs- und

Verwertungsgesellschaft mbH

Am Moselkai 1

54293 Trier



Bekanntmachung

SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier

Ostallee 7 – 13, 54290 Trier

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2017 wurden durch die PWC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, geprüft und uneingeschränkt testiert.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss 2017 festgestellt.

Der Jahresabschluss kann in der Zeit vom 11. Februar bis 19. Februar 2019 in der Geschäftszeit von 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr (freitags bis 12:00 Uhr) bei der SWT-AöR, Ostallee 7 - 13, 3. OG, Zimmer 301.A, eingesehen werden.

Trier, 29. Januar 2019

Der Vorstand

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Überzeugende Werbebotschafter

Chefin der Wirtschaftsförderung ehrt Sieger der Azubi-Challenge für Jungköche

Die regionale Gastronomie hat zunehmend mit einem Mangel an Nachwuchskräften zu kämpfen. Als attraktive Werbe- und Motivationsaktion lädt daher der „Verein der Köche Trier“ jährlich zu der Azubi-Challenge um den Trier-Cup ein. Neun angehende Küchenchefs stellen sich der Herausforderung, in einer vorgegebenen Zeit einen Hauptgang für 50 Personen zuzubereiten, den die Jury, Pressevertreter und das Publikum bewerten. Um diese Aktion zu unterstützen, überreichte Christiane Luxem, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, bereits zum dritten Mal die Siegerpokale und zeigte sich beeindruckt von der Einsatzbereitschaft der Teilnehmer: „Der Enthusiasmus, mit dem sie sich der Aufgabe stellen, imponiert mir jedes Jahr aufs Neue. Mir ist wichtig, dass die Ausbildung in der Gastronomie mehr Wertschätzung erfährt. Der Trier Cup ist dafür ein wichtiger Baustein.“ Als Sieger ging Denis Grossmann (GSHD Niederweiler Hof Trierweiler) aus dem Wettbewerb hervor, vor Axel Boesen (Becker's Trier) und Maike Maes (Eurener Hof). red



Stolze Sieger. Die Kollegen gratulieren Jungköchin Maike Maes (Eurener Hof/Mitte), die bei der Azubi-Challenge den dritten Platz belegt hat. Christiane Luxem, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung (links), hält schon den Pokal für die nächste Ehrung bereit. Foto: Wirtschaftsförderung

Senioren in politische Prozesse einbinden

Beirat stellt Grundlagen seiner Arbeit vor

In einem Gastbeitrag in der Rathaus Zeitung stellt der Trierer Seniorenbeirat seine Arbeit vor und geht unter anderem auf die unterschiedlichen Schwerpunkte im Vergleich mit dem Seniorenbüro ein:

„Vertreter des Seniorenbeirats werden immer wieder gefragt: Wodurch unterscheidet sich der im Januar 2018 gestartete Seniorenbeirat vom Seniorenbüro? In Trier leben derzeit rund 25.000 Bürger der Generation 60 plus. Das sind rund 25 Prozent der Bevölkerung. Es ist davon auszugehen, dass dieser Anteil weiter steigt. 2015 beschloss der Stadtrat die Einrichtung eines Beirats, um Senioren direkt in die Gestaltung der gesellschaftlichen und politischen Prozesse einzubinden. Somit entstand neben dem Seniorenbüro und anderen in der Seniorenarbeit tätigen Organisationen, Institutionen und stadtteilbezogenen Initiativen ein städtisches Gremium, das sich speziell mit den Senioren in Trier beschäftigt.“

Die vom Stadtrat verabschiedete Satzung definiert unter anderem Zusammensetzung, Mitgliederzahl, Aufgaben und Ziele des Beirats. Er besteht aus 19 Einwohnern aus den 19 Stadtteilen, jeweils einem Repräsentanten der Fraktionen plus einem Vertreter des Seniorenbüros sowie der Beiräte der Menschen mit Behinderung und für Migration und Integration. Alle 29 Mitglieder haben einen Stellvertreter.

Empfehlungen für den Rat

Die Satzung legt die Grundlagen der Arbeit fest: „Der Seniorenbeirat gibt Anregungen und Empfehlungen an Behörden, Verbände und Organisationen zu Gunsten der älteren Einwohnerinnen und Einwohner, damit sie möglichst lange ein selbstständiges Leben führen und am politischen Leben teilhaben können.“

Auf dieser Basis hat der Beirat 2018 die Arbeitskreise Gesundheit und Soziales, Wohnen, Bauen und Verkehrsplanung, Kultur und Freizeit, Lebensgestaltung und Teilhabe sowie Öffentlichkeitsarbeit gegrün-

det. Mit seiner Funktion, Aufgabe und Zielsetzung ist der Seniorenbeirat auch Ansprechpartner für alle Organisationen, Institutionen und Stadtteilinitiativen der Seniorenarbeit. Anregungen und Verbesserungsvorschläge behandelt der Beirat mit einem der Arbeitskreise.

Werden Beschlüsse getroffen, gehen sie als Empfehlung an die Verwaltung. Somit ist der Beirat eine Schnittstelle zwischen Bürger, Verwaltung und Politik. Die Stadtverwaltung hat ihn in den letzten Monaten kooperativ und informativ unterstützt.

Seniorenbüro als Begegnungsstätte

Das Seniorenbüro ist demgegenüber kein städtisches Gremium, sondern ein eingetragener Verein mit rund 90 Mitgliedern, von denen sich viele ehrenamtlich engagieren. Es macht älteren Mitbürgern ein vielfältiges Angebot: gesellige Treffen, Fahrten, Theater- und Kinobesuche, Handarbeitstreff oder Spielenachmittage. Altersgemäße Informationen, zum Beispiel durch den Seniorenwegweiser, gehören ebenso dazu wie Sprachkurse. Das Seniorenbüro ist eine Begegnungsstätte für ältere Menschen, die interessante Angebote wahrnehmen, die freundliche Atmosphäre genießen oder sich ehrenamtlich engagieren wollen. Eine Besonderheit sind ehrenamtliche Seniorenvertrauenspersonen. Sie sind ebenso Ansprechpartner für Senioren in den Stadtteilen wie die Mitglieder des Seniorenbeirats, die Ortsbeiräte und stadtteilbezogene Initiativen.

Die Gegenüberstellung der unterschiedlichen Aufgaben und Ziele des Seniorenbeirats und des Seniorenbüros zeigt, dass die Stadtverwaltung und der Rat mit der Einrichtung des Seniorenbeirats eine weitere wichtige Weiche gestellt haben, weil sie sich der Herausforderungen der immer älter werdenden Gesellschaft bewusst sind. Die Erfahrung und das Wissen der Altersgruppe, die es betrifft, sind wichtig und notwendig, um mit allen Beteiligten weitere Lösungen für in Trier lebende ältere Menschen zu entwickeln.“

Für mehr Grün in der Stadt

Bewerbung der Stadt um Label geht in Endphase



Langsam, aber sicher beginnt für die Stadt Trier die heiße Phase im Prozess um den Erhalt des Labels „Stadtgrün naturnah“. Die Bestandserfassung wurde erfolgreich abgeschlossen, die Projektleiter des Labels haben sich vor Ort einen Eindruck verschafft und seit dem letzten Treffen der Arbeitsgruppe im Oktober vergangenen Jahres hat das Projektteam des Grünflächenamtes intensiv an einem Maßnahmenkonzept und an einer Grünflächenstrategie für die Stadt gearbeitet.

Um die Arbeitsgruppe auch in dieser Phase einzubinden, fand vergangene Woche ein weiteres Treffen im Grünflächenamt statt. Hierbei wurden zum einen die inhaltlichen Schwerpunkte des Maßnahmenkonzeptes erläutert und zum anderen die Ideen zur Grünflächenstrategie vorgestellt. Aus der Arbeitsgruppe gab es positives Feedback zur angedachten Strategie und ergänzende Hinweise zu weiteren

möglichen Maßnahmen. Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit ist angedacht, den Austausch zwischen der Arbeitsgruppe und dem Grünflächenamt fortzusetzen.

Laut den Verantwortlichen ist es nun wichtig, die Politik für das Thema Stadtgrün zu mobilisieren, denn die politische Verabschiedung der Grünflächenstrategie durch den Stadtrat ist Voraussetzung für den Erhalt des Labels. Das Gremium wird sich in seiner Sitzung im März damit befassen.

Das Projektteam ist sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt sicher, dass sich die Teilnahme am Labeling-Verfahren in jedem Fall lohnt hat: So sei ein Netzwerk aus wichtigen Multiplikatoren aufgebaut worden und grundlegende Weichen gestellt worden, um Stadtgrün zum Stadtthema zu machen. red



Foto: Pixabay

Drastische Geldwert-Schwankungen verhindern

Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“: Zentralbank



In der Sparkassen-Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es diesmal um die Europäische Zentralbank. Sie ist als Einrichtung der Europäischen Union für die Geldpolitik im EU-Währungsgebiet verantwortlich ist und hat ihren Sitz in Frankfurt/Main. Sie hat die Aufgabe, die Kaufkraft des Euro und die Preisstabilität im Euro-Währungsgebiet zu sichern und soll verhindern, dass der Geldwert größeren Schwankungen unterliegt. Das Währungsgebiet umfasst alle EU-Länder, die den Euro als

Zahlungsmittel eingeführt haben. Die Zentralbank steuert die Geldpolitik vor allem, indem sie die Höhe des Leitzinses festlegt. Zu diesem Zinssatz können sich Banken im Euroraum Geld bei der Europäischen Zentralbank leihen.

Die Europäische Zentralbank arbeitet eng mit nationalen Zentralbanken zusammen. So genehmigt sie die Ausgabe des Euro-Papiergeldes auf nationaler Ebene. Die Europäische Zentralbank beobachtet und beaufsichtigt die Kreditinstitute im Euro-Währungssystem und in anderen teilnehmenden Mitgliedsstaaten. red

Wie entsteht ein Eifel-Bildband?

Neue Kurse und Einzelveranstaltungen der Trierer Volkshochschule:

Vorträge/Gesellschaft:

● „Eifelnatur – Wie entsteht ein Bildband?“, Montag, 4. Februar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

EDV:

● PC-Auffrischung für Wiedereinsteiger, ab 2. Februar, samstags, 8.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

● Android-Smartphone und Tablet-Grundlagen 50+, ab 5. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

● Einführung in MS Word I für Anfänger, ab 5. Februar, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

● Tabellenkalkulation mit MS Excel I, ab 6. Februar, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

Kreatives Gestalten:

● Digital fotografieren mit der Spiegelreflexkamera, Samstag, 2. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

● Gitarrenkurse für Anfänger, ab 4. Februar, montags, 18/19 Uhr, städtische Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 3.

● Zeichnen I: Erste Schritte für Anfänger, ab 4. Februar, montags, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

● Strukturen in Acryl: Malkurs im Atelier, ab 5. Februar, dienstags, 9.15 Uhr, Malschule Dagmar Bauch, Am Herrenbrünnchen 6.

● Gegenständliches Zeichnen, ab 5. Februar, dienstags, 10 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff, Domfreihof.

● Gitarrenkurs für Fortgeschrittene I, ab 5. Februar, dienstags, 18 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 3.

● Kreatives Nähen für Anfänger, ab 6. Februar, mittwochs, 15.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 209.

● Kreatives Nähen für Fortgeschrittene, ab 6. Februar, mittwochs, 18.15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 209a.

● Kreatives Gestalten mit Acryl, ab 6. Februar, mittwochs, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:
● Gyrogenesis-Workshop, Samstag, 2. Februar, 14 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum VI.

● Zweimal Wirbelsäulengymnastik und Einführung in die präventive Rückenschule, ab 4. Februar, 18 und 19 Uhr, Halle der Nelson-Mandela-Realschule plus.

● Übersäuerung und Mineralienhaushalt, ab 4. Februar, montags, 19 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 209a.

● Pilates am Vormittag, ab 5. Februar, dienstags, 10 Uhr, Gymnastikraum im Schammattorfzentrum in Trier-Süd.

● Entspannung und Yoga für den Rücken, ab 5. Februar, dienstags, 19 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V1.

● „Yogilates“ – Yoga meets Pilates, ab 6. Februar, mittwochs, 17.30 Uhr, Gymnastikhalle Nelson-Mandela-Realschule plus.

● Vinyasa Flow Yoga, ab 6. Februar mittwochs, 18.15 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.

● Selbst ist der Mann... ran an den Kochtopf, ab 6. Februar, mittwochs, 18 Uhr, Küche der Medardschule in Trier-Süd.

● Vinyasa Flow Yoga, ab 6. Februar, mittwochs, 18.15 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21. Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de. red

WOHIN IN TRIER? (30. Januar bis 5. Februar 2019)



AUSSTELLUNGEN

bis 1. Februar

„Artificial Illumination“, Videos, Projektionen und Installationen von Markus Gender, Galerie Netzwerk, Neustraße

bis 2. Februar

„Weihnachtsfingerhüte aus aller Welt und andere Kostbarkeiten“, Sammlung von Christel Hontheim-Monz, Palais Walderdorff

„Cocon“: Inszenierungen, Requisiten, Konzepte von Werner Bitzigeio, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst

bis 3. Februar

„20 Jahre Trier Center for Digital Humanities“, Uni-Bibliothek, Campus I, Infos: www.uni-trier.de

„Überall Zu Hause und nirgendwo daheim“, Fotos von Baraa Rajab Basha, Tufa-Galerie, Wechselstraße, erste Etage

„Adhoc V: fünf x fünf x fünf“, Werke von fünf Künstlern aus Tufa-Kunstvereinen, Galerie, zweite Etage

bis 8. Februar

„Lesbisch, jüdisch, schwul“, Biografien von lesbischen Jüdinnen und schwulen Juden

„unsichtbar, verfolgt, anders?!“, Verfolgung und Diskriminierung von Homosexuellen von 1900 bis 1960, Foyer Bibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 11. Februar

Hieronymus Jaegen – Triers heimlicher Heiliger, Kirche St. Gangolf

bis 12. Februar

„Malecón Havana“, Werke von Dr. Vera Quintus, EGP-Bühne

bis 17. Februar

Ramboux-Kunstpreis der Stadt Trier 2018, Stadtmuseum

bis 23. Februar

„Von schwindelnden Felsenschluchten“, Fotografien von Magdalena Abele, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 1. März

„Zeitsprung“, Arbeiten von Ulrike Gotthard, Familienbildungszentrum Remise in Quint

bis 11. April

„Kontraste“: Malerei von Rolf Weiland/Skulpturen von Leo Dellwo, Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 30. Juli

„Dialog im Dunkeln“, Ausstellung vollkommener Lichtlosigkeit mit blinden Guides, Pauluskirche

bis 22. September

„Happy Birthday! Barbie wird 60“, Spielzeugmuseum

bis 31. Dezember

„Bürgersteig-Ausstellung“: „dackelige“-Parodie-Porträts von Künstlern auf wechselnden Plakaten, Fassade des Gebäudes Kochstraße 31

Mittwoch, 30.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Digitalisierung und Gender“, Agentur für Arbeit, 15 Uhr, Anmeldung erforderlich: Trier.BCA@arbeitsagentur.de

Infoveranstaltung Berufliches Gymnasium Technik, BBS Balthasar-Neumann-Technikum, Paulinstraße 105, 18 Uhr

„Als Mama nur noch traurig war“, Lesung mit Anja Möbest, Buchhandlung Stephanus, Fleischstraße, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Sophie Scholl“, Performance von Alexander Ourth, Tufa, 10 Uhr

„Rock the Circus“, Europahalle, Viehmarktplatz, 19.30 Uhr

PARTIES/FESTE.....

Nerds, Metro, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Der Teufel der Rennbahn“, Krimidinner, Orangerie Nells Park Hotel, 19 Uhr

Eisbahn, Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr (bis 3. Februar)

Donnerstag, 31.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten im Öffentlichen Dienst, Mini-Messe, Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, 16 bis 18 Uhr

Infoveranstaltung Berufliches Gymnasium Gestaltungs-, Medien und Informationstechnik, BBS Gestaltung und Technik, Langstraße 15, Foyer Gebäude F1, 17 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Tod kostet mehr als das Leben“, Lesung in der Reihe „Crime & Wine“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, 20 Uhr

Reihe „Englisch Drama“: „The Glove Thief by Beth Flintoff“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Blue Stories“ mit Lisa Doby, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Neon Party, Metro, Hindenburgstraße, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„#Abfuhr-Party – Gemeinsam gegen sexuelle Belästigung“, Kasino am Kornmarkt, 20 Uhr

Neon Party, Metro, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Iss Honig, denn er ist gut“, Honigverkostung mit ergänzenden Infos, KEB-Geschäftsstelle, Weberbach, 18.30 Uhr, Anmeldung erforderlich: schoepfung@bistum-trier.de oder 0651/993727-20

Freitag, 1.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Kunterbunt : Malen, Basteln und Kleben für Kinder“, Stadtmuseum 15 Uhr/ Kreatives Suchspiel für Kinder in der Ausstellung über den Ramboux-Preis, Stadtmuseum, 15.30 Uhr, Anmeldung für beide Veranstaltungen: 0651/718-1452, museumspaedagogik@trier.de

„Neulich am Südpool“, Vorlesestunde auf Deutsch und Arabisch, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, 16 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Bedeutung des Straßburger Humanisten Sebastian Brant und seiner Zeitgenossen für die Buchkultur des 15. Jahrhunderts“, mit Professor Sabine Griese, Stadtbibliothek, Weberbach, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Blue Jeans“, Schauspiel mit Musik von Jürg Burth und Ulf Dietrich, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (30. Januar bis 5. Februar 2019)

Freitag, 1.2.

KONZERTE/SHOWS.....

Frustration + Komplikations, Exhaus, Zurmaiener Straße, 20 Uhr

Singer Songwriter David Blair, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Señor Karoshi-Releasekonzert, Luckys Luke, 20 Uhr

PARTIES/FESTE.....

Hit-Bombing, Club Toni, Palais Walderdorff, Domfreihof, 23 Uhr

„We are our Friends“, Metro, Hindenburgstraße, 23 Uhr

From Dusk till Dawn, Luckys Luke, Luxemburger Straße, 23 Uhr

Samstag, 2.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Eltern-Kind-Yoga, Stadtmuseum, 15.30 Uhr, Anmeldung: 718-1452

FÜHRUNGEN.....

„Stadtgeschichte auf Arabisch“, mit Gästeführer Adnan Mofarej, Stadtmuseum, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Ehrenamt-Fachtag, Rathaus/Theater, 9.30 Uhr, Anmeldung: www.wir-tun-was.rlp.de

THEATER/KABARETT.....

„Madama Butterfly“, Oper von Giacomo Puccini (Premiere), Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Trierer Comedy Slam, Mergener Hof, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„Der Bunker bebt“ – Session Nights pt. 5, Exhaus, 19.30 Uhr

Benefizkonzert mit Werken von Bach bis Gershwin, Brüderkrankenhaus, Kirche, 19 Uhr

PARTIES/FESTE.....

Orangerie Clubnight, Nells Park Hotel, Orangerie, 21 Uhr

Tanzbar, Club Toni, Palais Walderdorff, Domfreihof, 23 Uhr

„Metro feiert Euch“, Metro, Hindenburgstraße, 23 Uhr

„From Dusk till Dawn“, Luckys Luke, Luxemburger Straße, 23 Uhr

SPORT.....

Handball Zweite Bundesliga Damen: DJK/MJC Trier – HL Buchholz 08 Rosengarten, Arena, Fort Worth-Platz, 15 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Diner in the Dark, Mercure Hotel Porta Nigra, 18.30 Uhr

Sonntag, 3.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Kinder erklären Kunst“, Familienführung durch die Ausstellung zum **Ramboux-Kunstpreis 2018**, mit Hanna Verena Knopp, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

„Sebastian Sternenputzer und der Regenbogen“, Theaterstück für Kinder ab drei Jahre, Pfarrzentrum St. Valerius, 14/16.30 Uhr

THEATER/KABARETT.....

Reihe „Englisch Drama“: „The Glove Thief by Beth Flintoff“, Tuchfabrik, Wechselstraße, Kleiner Saal, 17 Uhr

„Piaf“, Schauspiel mit Musik von Pam Gems, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

„Grand Guignol – The dark Carnival“, Horror-Theaterabend, Theater, Studiobühne, 20 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

KONZERTE/SHOWS.....

SWR 1 Hits und Storys – Die Show, Europahalle, Viehmarktplatz, 19 Uhr

SPORT.....

Zweite Basketball-Bundesliga – ProA: Römerstrom Gladiators – Hebweisen White Wings Hanau, Arena, Fort Worth-Platz, 17 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Kunstsalon“: Finissage Adhoc-Ausstellung, Tufa, 15.30 Uhr

Diner in the Dark, Mercure Hotel Porta Nigra, 18.30 Uhr

Montag, 4.2.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Das neue Schultergelenk – wann, was und wie?“, Mutterhaus Mitte, Feldstraße, 18 Uhr

„Mensch und Tier in einem Boot – Auf dem Weg zu einer christlichen Tierethik“, mit Professor Michael Rosenberger, Fetzen-Café, Im Treff 15, 20 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Der Zauberer von Oz“, Märchenstück, Theater, 10 Uhr

Dienstag, 5.2.

FÜHRUNGEN.....

„Weinstadt Trier“, Führung plus Weinprobe mit Dr. Stephan Reuter, Stadtmuseum, 18.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Vom neukantianischen Rechtspositivismus ins Unrecht des Nationalsozialismus“, mit Professor Horst Ehmann, Uni, Campus I, Hörsaal 10, 18.15 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Der Zauberer von Oz“, Märchenstück (Schulaufführung), Theater, Großes Haus, 10 Uhr

„Grand Guignol – The dark Carnival“, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Goitse“, Irish Folk, Tufa, 20 Uhr



Die aus dem Süden der USA stammende und im Elsass lebende Sängerin Lisa Doby präsentiert am 31. Januar, 20 Uhr, ihr Programm „Blue Stories“ in der Tufa. Zu ihren Inspirationsquellen gehören die Bands „Led Zeppelin“ und „Genesis“, aber auch Edith Piaf. Foto: Libo Media/Rainer Lutter

Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss:
24. Januar 2019